Pferd & Mensch pm FORUM

Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung 2/20 H2557

In dieser Ausgabe:

> **Angst als Reitbegleiter:** Im Kopf den Schalter umlegen

> **Fair geht vor:** Bewerbungsphase ist gestartet

> **Alternative Heilmethoden:** Traditionelle Chinesische Medizin fürs Pferd

> **Turniersport:** Neuer Förderbeitrag kommt

Rasseporträt Haflinger:

Vom Bergpferd zum Multitalent

IHR PLUS: EIN SORGENFREIES HUNDELEBEN.

Operationskostenversicherung für Hunde.

Sprechen Sie uns an! Unter der Telefonnummer **040 23606-5855** beantworten wir gerne Ihre Fragen oder schreiben Sie eine E-Mail an **agrarpartner@ruv.de**

Auch Freunde auf vier Pfoten haben nur eine Gesundheit. Wenn sie krank sind oder einen Unfall haben und operiert werden müssen, kann das schnell teuer werden. Die R+V-Operationskostenversicherung für Hunde schützt Sie im Ernstfall vor hohen Tierarztkosten und sichert umfassenden Schutz und beste medizinische Versorgung für Ihr Haustier.

Kompetenz Center
Agrar**Partner**

R+V DIE VERSICHERUNG MIT DEM PLUS.

Liebe Persönliche Mitglieder,

Foto: FN-Archiv

Winterzeit ist Erkältungszeit. Gilt das für Pferde ebenso wie für Menschen? Sicherlich nicht in vergleichbarem Ausmaß, aber pünktlich zur dunklen Jahreszeit spukt seit ein paar Wochen wieder das Gespenst des Equinen Herpesvirus in einigen Regionen Deutschlands durch die Ställe. Da die Krankheit nicht anzeige- oder meldepflichtig ist, gibt es jedoch keine gesicherten Informationen über Häufigkeit und Ort der Ausbrüche. Unabhängig davon gilt jetzt im Winterhalbjahr besonders, was eigentlich selbstverständlich sein sollte: Hygiene im Pferdestall ist das A und O.

Damit sich Infektionskrankheiten nicht weiter verbreiten, gibt es Grundsätze, die jeder Pferdesportler einhalten muss – ganz unabhängig davon, ob von Krankheitsausbrüchen in der Umgebung berichtet wird oder nicht. Überprüfen Sie die Gesundheit Ihres Pferdes täglich. Hat es gut gefressen? Macht es einen munteren Eindruck? Ist die Körperhaltung normal? Infektionskrankheiten äußern sich meist zunächst in einem Anstieg der Körpertemperatur, daher ist es ratsam, gerade bei erhöhtem Infektionsdruck, täglich Fieber zu messen.

Sie sind oft mit Ihrem Pferd unterwegs? Dann minimieren Sie den Kontakt zwischen Ihrem und anderen Pferden oder Menschen und benutzen Sie bei Eimern, Decken und anderer Ausrüstung ausschließlich Ihre eigene. Erreger werden nämlich in der Regel über die Atemwege des Pferdes ausgeschieden und durch Schnauben oder Husten verteilt. So können Pferde in unmittelbarer Nähe angesteckt werden, aber auch der Mensch kann die Erreger über seine Hände, Schuhe und eben die Ausrüstung weiterverbreiten.

Womit wir beim Thema Impfen wären: Die Impfung gegen das Equine Herpesvirus ist nicht verpflichtend, aber dennoch unbedingt zu empfehlen. Zwar kann diese nicht das einzelne Pferd sicher vor einem Krankheitsausbruch schützen, aber die Symptome fallen im Fall der Fälle in der Regel milder aus. Vorrangig ist die Impfung sinnvoll, wenn man sie als „bestandshygienische Maßnahme" begreift: Alle Pferde – und damit auch das kleine, 30-jährige Shetlandpony – müssen geimpft sein. Denn nur so kann der Infektionsdruck für den gesamten Bestand minimiert werden.

Einem ganz anderen Virus wenden wir uns übrigens in dieser Ausgabe zu: dem West-Nil-Virus. War dieses vor allem in Afrika anzutreffen, gab es im letzten Jahr auch vermehrt Fälle in Deutschland. Alles Wissenswerte rund um das Virus finden Sie auf Seite 29. Ans Herz legen möchte ich Ihnen auch die Hygiene-, Impf- und Gesundheitstipps auf der FN-Webseite. Hier finden Sie alles, was an dieser Stelle zu kurz gekommen ist. In diesem Sinne: Bleiben Sie und Ihre Vierbeiner gesund und kommen Sie gut durch den Winter.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Henrike Lagershausen
Leiterin FN-Abteilung Veterinärmedizin und Tierschutz

Inhalt
Ausgabe 2/2020

3 Editorial
4 Namen und Nachrichten
6 Titelthema Rassen und Reitweisen – Haflinger
12 Angst im Pferdesport, Teil 2: Der Angst den Kampf ansagen
16 „Fair geht vor": Jetzt bewerben
18 Alternative Heilmethoden, Teil 2: Heilende Hände
23 Hengstleistungsprüfungen: Drum prüfe, wer sich binden will
24 10 Tipps für abwechslungsreiche Winterarbeit
26 Turniersport: Entlastung für Turnierveranstalter
29 Gesundheit kompakt: West-Nil-Virus
30 Reisen
34 Termine
46 Ehrenrunde

Foto: Lisa Dijk/Arnd Bronkhorst

Hilfe für Opfer der australischen Buschbrände

Von den verheerenden Buschbränden in Australien sind auch zahlreiche Pferde betroffen, so wie hier in Orangeville im Bundesstaat New South Wales. Foto: Alex Ellinghausen/EFRA

Die verheerenden Buschbrände in Australien haben unzählige Opfer gefordert, sowohl zwei- als auch vierbeinige. Das Ausmaß der Zerstörung ist kaum in Worte zu fassen. Auch zahlreiche Pferdesportler und ihre Tiere sind von den Feuern betroffen oder bedroht. Der Nothilfe-Fonds „Equestrian Fire Relief Australia" (EFRA) wurde gegründet, um den geschädigten Mitgliedern der australischen Pferdesport-Gemeinschaft zu helfen. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) ist den Gründern des Fonds, John Glenn, Michael Etherington-Smith, Stefanie Hoy sowie Jocelyn King, sehr dankbar für ihre unermüdliche Arbeit und ruft alle Pferdesportler auf, EFRA ebenfalls zu unterstützen. Mehr Informationen über EFRA sowie Möglichkeiten, den Fonds zu unterstützen, gibt es hier: www.equestrianfirerelief.com.au

PM-Weihnachtsrätsel: Gewinner stehen fest

Unzählige rätselbegeisterte PM haben sich am traditionellen PM-Weihnachtsrätsel beteiligt und fast alle haben das Lösungswort „Glücksmomente mit Pferd" geknackt. Insgesamt können sich 128 Persönliche Mitglieder über wertvolle Gutscheine, Reitbekleidung, Reitausrüstung, Kalender, Bücher und vieles mehr freuen. Die Gewinner sind an dieser Stelle unter www.pm-forum-digital.de veröffentlicht und natürlich auf dem Postweg benachrichtigt worden. Wir sagen herzlichen Glückwunsch!

FORUM digital

PM-Turnierpakete: Noch schnell bewerben

T-Shirts, PM-Banner und mehr warten auf die Gewinner der PM-Turnierpakete. Foto: RFV Heuchling, Gewinner 2019

Noch bis 15. Februar können sich Reitvereine um eines der 35 PM-Turnierpakete bewerben, mit denen die Persönlichen Mitglieder auch in diesem Jahr wieder Veranstalter ländlicher Turniere unterstützen. Die PM-Turnierpakete beinhalten u. a. Ehrenpreise für zwei Prüfungen, individuelle Plakate, um das Turnier zu bewerben, einheitliche T-Shirts für die Turnierhelfer und nützliche Accessoires, die den Teilnehmern zur Verfügung gestellt werden können. Informationen zum Bewerbungsmodus gibt es unter www.fn-pm.de/pmturnierpaket.

„Pack an! Mach mit!": Bewerbungsschluss naht

Reitvereine, die ihre vereinseigene Anlage verschönern möchten, können sich noch bis zum 29. Februar beim PM-Förderprojekt „Pack an! Mach mit!" um eine Förderung ihrer Renovierungsarbeiten bewerben. Die Aktion der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) wird unterstützt von Globus Baumarkt. Insgesamt erhalten hundert ausgewählte Vereine einen Gutschein von Globus Baumarkt im Wert von je 1.000 Euro, den sie projektbezogen einlösen können. Zudem gibt es weitere Gewinnchancen, darunter Sonderehrenpreise der Persönlichen Mitglieder. Weitere Infos zur Aktion und dem Bewerbungsmodus gibt es unter www.pferd-aktuell.de/pack-an-mach-mit.

DAM Dressur und Springen 2020 in Ingolstadt

Die Deutschen Amateur-Meisterschaften Dressur und Springen finden in diesem Jahr vom 25. bis 27. September in Bayern statt. Austragungsort der DAM 2020 ist die Reitanlage Schweiger, Ausrichter ist der Pferdesportverein Sankt Georg Ingolstadt-Hagau. Es ist bereits das vierte Mal, dass die Amateure ihre Deutschen Meister ermitteln. Die Qualifikation erfolgt wie im Vorjahr über spezielle, nach Verbandsbereichen erstellte Ranglisten. In diesen erscheinen alle Reiter-Pferd-Paare, die den Teilnahmekriterien entsprechen und mindestens eine Platzierung in der Klasse S ab 1. März 2020 erzielt haben. Mehr Informationen gibt es unter www.pferd-aktuell.de/dam.

„Sollte dein Pferd einen Fehler machen, so suche die Ursache bei dir. Solltest du sie nicht finden, suche gründlicher.“

Egon von Neindorff
(Reitmeister, 1923-2004)

Foto: iStock

PM-Seminare bei Top-Reitern

Sie führen erfolgreiche Turnierställe, reiten für Deutschland im Olympiakader und bereiten sich auf die Olympischen Spiele in Tokio vor. Jetzt öffnen Ingrid Klimke, Sandra Auffarth und Dorothee Schneider ihre Stalltore, um Persönlichen Mitgliedern einen exklusiven Blick hinter die Kulissen zu ermöglichen. Bei diesen besonderen PM-Seminaren lernen die Teilnehmer den jeweiligen Hof bei einer Führung kennen, erfahren mehr über Trainingsphilosophie, Turnierplanung und Werdegang der deutschen Kaderreiterinnen. Dabei werden einige Pferde jeweils auch kommentiert unter dem Sattel vorgestellt. Eine lockere Talkrunde ergänzt diese ganz besonderen Exkursionen, die exklusiv nur für Persönliche Mitglieder buchbar sind. Weitere Infos zum Inhalt der Veranstaltungen und zum Anmeldemodus gibt es in den Terminen ab Seite 34.

Ingrid Klimke, Sandra Auffarth und Dorothee Schneider hautnah erleben – möglich machen es drei exklusive PM-Seminare. Fotos: Stefan Lafrentz

Vorverkauf für Bundeschampionate gestartet

Der Kartenvorverkauf für die Bundeschampionate 2020 in Warendorf ist gestartet. Wer die Schau der besten Nachwuchspferde und -ponys aus deutscher Zucht vom 2. bis 6. September live vor Ort erleben möchte, kann sich ab sofort Tickets sichern. Anders als in den Vorjahren werden die Karten jetzt über Eventim, Europas Marktführer im Bereich Ticketvertrieb, verkauft. Die Vorteile: Karten können direkt zuhause ausgedruckt oder einfach auf dem Smartphone gespeichert werden. Wer nicht online bestellen möchte, kann eine der 10.000 bundesweiten Eventim-Vorverkaufsstellen nutzen. Für Persönliche Mitglieder gibt es – wie gewohnt – Ermäßigung auf die Tickets: www.eventim.de/artist/bundeschampionate

Bundes-Championate

Schaufenster für vierbeinige Nachwuchsstars: Auch der amtierende deutsche Pony-Meister Daddy Moon war einst Bundeschampion. Foto: FN-Archiv

Die blonde Mähne und der ausdrucksstarke Kopf sind Rassemerkmale des Haflingers. Foto: Christiane Slawik

Serie Rassen und Reitweisen: Haflinger

Vielseitig verlässlich

Als Bergpferd ist er Ende des 19. Jahrhunderts gekommen, als Multitalent geblieben. Freizeit, Sport und Spaß. Dürfen wir vorstellen? Ein Pferd für alle Fälle: der Haflinger.

Es gibt nichts, was er nicht kann – wenn er will. Und er will, zumindest wenn der Mensch es ihm geschickt als großen Spaß verkauft. „Ich wollte ein sportliches Pferd, aber eins, das für alle Disziplinen offen ist", erzählt Julia Wolter aus einem Dorf bei Rostock von ihrer Pferdesuche. Gefunden hat sie Haflingerwallach Sandro. „So muss ich mich nicht festlegen, ob ich nun Baumstämme springe, das Pferd in der Kinderreitstunde laufen lasse oder selber in der Dressur weiterkomme." Julia Wolter ist 28 Jahre alt und gehört zu den zahlreichen jungen Haflingerfreunden, die ihren Pferden einen eigenen Social-Media-Kanal widmen. Auf Instagram spielt Julia Wolters Haflinger die Hauptrolle. „Sandro kann megasensibel sein und braucht unbedingt eine Aufgabe sowie eine klare Führung. Dann funktioniert es super." Außer Sandro hat sie noch den Haflinger Lucky, der das genaue Gegenteil von Sandro ist: ruhig, gemütlich, zuverlässig und zwar in jeder Situation.

Es gibt sie also in unterschiedlichsten Nervenkostümen. Das ist nicht verwunderlich, tummeln sich innerhalb jeder Pferderasse eine Menge Individuen. Was den Haflingern gemeinsam und wirklich typisch ist, sind die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten: Wer heute gern Galoppwechsel und Traversalen trainiert, morgen zum

No Mercy vom Haflingergestüt Meura ist ein Aushängeschild der Haflingerzucht, war schon Bundessiegerhengst und ist in der Dressur bis zur Klasse S siegreich. Fotos (4): Denise Senkhorst-Wulf

So mancher Haflinger macht auch über dem Sprung eine gute Figur.

links: „Alpen-Quarter" wird der Haflinger im Westernreiten auch genannt.

rechts: Abel Unmüßig ist mit Haflingern international erfolgreich im Viererzug.

nächsten Biergarten reiten möchte, übermorgen in die Springstunde gehen, am Wochenende den Patenkindern eine Longenstunde geben, wer für ein Vielseitigkeitsturnier den Wassereinsprung üben, zum Westernreiten wechseln möchte oder das Pferd vor die Kutsche oder im Winter vor den Schlitten spannen mag: Solche Pferdefreunde sind mit einem Haflinger bestens bedient. Offen für alle Optionen – wenn es nicht gleich Topniveau sein muss.

Haflinger im Turniersport

Dabei spielt der Turniersport inzwischen eine immer größere Rolle in der Haflinger-Szene. Eine, die das seit 1986 akribisch ausrechnet, ist Uta Engelmann aus Mauern in Bayern. „1986 waren lediglich 40 Fahr-Haflinger und 13 Haflinger in Reitprüfungen platziert", weiß sie noch genau. Gut 30 Jahre später, im Jahr 2018 waren dann 500 Haflinger in Dressurprüfungen erfolgreich, und zwar bis zur Klasse S. Weiterhin gab es 2018 insgesamt 250 Fahr-Haflinger, 125 Hafis, die erfolgreich gesprungen sind und 34 in der Vielseitigkeit. Jedes Jahr aufs Neue analysiert Uta Engelmann im Fachmagazin „Haflinger aktuell" die Lage der Sporthaflinger und schreibt die ewigen Bestenlisten der Pferde, der Hengste und der Züchter. „Angefangen habe ich damals, weil wir selber Sporthaflinger hatten: Einer unter ihnen, Akteur, war in den 1980er und 1990er Jahren mit über 20 Reitern erfolgreich", darauf ist Uta Engelmann heute noch stolz. „Der hat Reklame für die Rasse gemacht, ein echter Lehrmeister. Und er wurde 36 Jahre alt!" Für Uta Engelmann war an Akteur Folgendes rassetypisch: „Wir sind einmal nach München für eine Präsentation gefahren. Es war Turnierpause und es hat so geregnet, dass das Pferd im Anhänger patschnass wurde. Und er hasste Nässe und Kälte! Dann ist er rein in die Olympiareithalle, wo 5.000 Zuschauer saßen. Er wurde gefühlt doppelt so groß und marschierte wie eine Eins!" Nur zu Gelegenheiten, die nicht so wichtig sind, „kann der Haflinger den Reiter unter Umständen schon mal ignorieren", glaubt Uta Engelmann. Und zu viel Druck würden sie auch nicht mögen: „Da gibt's viele, die sagen dann schon mal NEIN! Ist auch richtig so", findet Uta Engelmann. „Aber Alles in Allem

Auch die Bundeswehr setzt auf Haflinger. In den Alpen sind sie Trag- und Reitpferd gleichermaßen. Foto: Kraatz/ Bundeswehr

Auf internationalem Parkett: Bei der EM in Rotterdam startete die Österreicherin Michaela Kuntner in Grade II mit Stockholm – einem Haflinger. Foto: Arnd Bronkhorst

ist er immer noch ein Arbeitspferd. Wenn er was will, dann schafft er es auch, das muss man nur als Reiter ausnutzen können. Im Grunde ist der Haflinger sehr bedienungsfreundlich." Mit seiner Größe, der kräftigen Brust und dem meist gut angesetzten Hals deckt der Haflinger gut Erwachsene ab. Was ihm weniger liegt, sind lange Galoppstrecken in hoher Geschwindigkeit. „Da geht ihm meist der Sauerstoff aus", sagt Uta Engelmann. Alles, was mit Kraft zu tun hat, das kann der Haflinger sowieso. Dressur zum Beispiel. Versammelte Lektionen sind ja so etwas wie Bodybuilding.

Swank Man ist noch so ein Vorbild-Haflinger im Turniersport. Seine Lebensgewinnsumme liegt derzeit bei etwa 11.500 Euro. Kathrin Jungnitz, 34 Jahre alt, sie kommt aus Ennigerloh, hat ihn als zweieinhalbjährigen Wallach im Haflingergestüt Meura in Thüringen gefunden. Ziemlich schnell starteten sie auf Turnieren, „er ist so gelehrig! Und auf dem Turnier macht er einfach seinen Job!" Dabei war der Beginn schwer: „Anfangs kamen schon blöde Sprüche, im Kreis Warendorf ist es nicht so einfach mit einem Haflinger. Mittlerweile kennen uns alle, da sagt keiner mehr was!" Swank Man ist S-Dressur platziert, ebenso in A-Springen und in E-Vielseitigkeit.

Zehn Hengste voraus

Einen Siegeszug anderer Art legen die Haflingerhengste von Elke und Claus Luber aus Greding in Bayern hin. Und zwar wahlweise in der Anspannung eines römischen Kampfwagens oder im Zehnerzug – wahrscheinlich ist Luber der einzige Privatmann, der mit zehn Hengsten fährt. Die Lubers waren im Musical „Ben Hur Live" in London dabei, tourten durch ganz Europa, zuletzt zehn Monate mit Cavalluna, auch im Aachener CHIO-Stadion sorgten der Lubersche Zehnerzug und der römische Kampfwagen schon für Begeisterungsstürme im Show-Teil. „Ich bin 1997 auf den Haflinger gekommen und mich begeistert deren Leistungsbereitschaft. Dass man so viele Hengste zusammen fährt, ist ja auch keine Selbstverständlichkeit." Was Luber wichtig ist, ist das Krafttraining seiner Hengste. „Wenn sie die Kraft haben, werden sie auch schnell. Und die Kondition brauchen sie, damit die Kraft nicht ausgeht", erklärt Luber seine Philosophie des Trainings. Was die Reaktion des Publikums angeht, weiß Luber: „Die mögen das Aussehen unserer Pferde, wie sie harmonieren und mitkämpfen." Claus Luber hat einen Wunsch, was die Zukunft des Haflingers angeht: „Dass man den Haflinger wirklich als Familienpferd ansieht und den Freizeitbereich in seiner Wichtigkeit akzeptiert und respektiert. Mittlerweile zahlen die Leute für einen gut ausgebildeten und zuverlässigen Haflinger auch einen vernünftigen Preis."

„Für einen Haflinger zahlt man je nach Alter und Ausbildung zwischen 700 und 20.000 Euro", sagt Hans Schiller, im Zuchtverband Bayern der Rassebeiratsvorsitzende der Haflinger. Tatsächlich gibt es auf Haflingerfohlenauktionen Hengstfohlen auch mal für 700 Euro, „weil mancher Züchter aus Platzgründen vor dem Winter die Fohlen verkaufen muss", sagt Schiller. Den „größten Fohlenlaufsteg" gibt es jährlich beim oberbayerischen Fohlenchampionat. Dennoch gingen die Bestandszahlen in Deutschland und den übrigen europäischen Ländern – der Haflinger

Eckdaten der Haflingerzucht

- **So soll der Haflinger/Edelbluthaflinger aussehen:** Fuchs mit hellem (weißem) Langhaar, Abzeichen am Kopf zulässig, an den Beinen unerwünscht. Edler ausdrucksstarker Kopf, Körper im Langrechteckformat. Größe: 142 bis 152 Zentimeter. Der Edelbluthaflinger hat mindestens 1,57 bis maximal 25 Prozent ox-(Araber-)Anteil. Beim Haflinger wird von „Reinzucht" gesprochen und von null Prozent Fremdblut. Das Wesen der beiden Pferderassen: leistungsbereites Freizeitpferd für jegliche Nutzung. Eine rein optische Unterscheidung zwischen Edelbluthaflinger und Haflinger ist nicht möglich.
- **So heißen die Haflinger:** Je nach Zuchtverband und Geschlecht des Pferdes beginnen die Anfangsbuchstaben nach dem Vater- oder dem Muttertier.
- **Das sind die Linien:** Es gibt die A-, B-, M-, N-, H- (Nebenlinie der N-Linie), S-, ST- und die W-Linie. Alle gehen auf den Stammhengst „Folie 249" zurück.
- **Zuchtselektion:** Hengste müssen 30 Tage in die Hengstleistungsprüfung gehen, mit Reiten, Freispringen, Fahren und einem Geländeteil mit Sprüngen und Wasserdurchritt. Stuten können einen 14-tägigen Stationstest oder einen eintägigen Feldtest ablegen, müssen aber nicht.

links: Haflinger sind als Kutschpferde auch in ungewöhnlicher Anspannung und beim Traditionsfahren beliebt. Foto: Christiane Slawik

rechts: Ihre Gelassenheit ist Trumpf. Viele Haflinger sind geduldige Lernpartner für Kinder. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

ist weltweit vertreten – in den letzten Jahren teils drastisch zurück, konsolidieren sich aber mittlerweile wieder. In den 1980er und 1990er Jahren wurden in Bayern über 1.000 Fohlen jährlich registriert, heute sind es noch 350. Die Zucht hat sich gesund geschrumpft – das hat Vorteile, aber auch den Nachteil, da eine Selektion in einem schmaleren Bestand schwieriger ist. In den 1990er Jahren war der Haflinger die zweitgrößte Rasse unter den Kleinpferden in Deutschland. Heute buhlen im Freizeitbereich 30 bis 40 verschiedene Rassen um die Gunst der Pferdefreunde.

Aus eins mach zwei

Was in Sachen Haflinger bei manchem für Verwirrung sorgt, sind die zwei Zuchtbücher. Wenn hier die Rede vom Haflinger ist, sind eigentlich zwei Pferde gemeint: Seit dem Jahr 2008 unterscheidet man zwischen Haflinger und Edelbluthaflinger. Das liegt daran, dass Südtirol, also Italien, das Ursprungszuchtbuch der Rasse Haflinger führt. Im Ursprungszuchtgebiet pocht man auf eine sogenannte „Reinzucht" des Haflingers, maximal 1,56 Prozent Araberblut dürfen in den sechs nachfolgenden Generationen vorkommen. Das klingt paradox, wenn man an die Entstehungsgeschichte der Haflinger denkt: Der allererste sogenannte Haflinger kam vor etwa 145 Jahren im heutigen Südtirol auf die Welt: der Hengst „Folie 249", ein Fohlen aus einer wahrscheinlich schon selber veredelten Gebirgsstute und einem Vollblutaraber als Vater. Die Idee dieser Mischung war es, ein zähes und kleineres Lasttier zu erhalten. Aus dem Lasttier wurde im Laufe des 20. Jahrhunderts ein Reit- und Fahrpferd – wobei auch die Bundeswehr noch 13 Haflinger als Trag-, aber eben auch als Reitpferde in den Alpen einsetzt.

In Deutschland, vor allem in Bayern, hat man weiterhin zwischendurch Vollblutaraber eingekreuzt, um Rittigkeit, eine gute Sattellage und weitere Reitpferdeaspekte zu verbessern. „Ein Tropfen Araberblut tut jeder Rasse gut", gibt Ulrike Buurman aus Greifenstein in Hessen zu, die eigentlich ein Verfechter der Reinzucht ist. Sie schrieb in den 1980er Jahren das Buch „Der moderne Haflinger". „Das Araberblut erhöht die Knochendichte und macht trockenere Gliedmaßen." Doch Österreich und Italien wollen die Haflinger mit einem Edelblutanteil nicht. Deshalb gibt es seit 2008 für Haflinger, die mehr als 1,56 Prozent Araberblut führen, das Zuchtbuch der „Edelbluthaflinger", das in sämtlichen Landeszuchtverbänden unter dem Dach der FN geführt wird. „Optisch wird keiner unterscheiden können, ob ein Haflinger oder ein Edelbluthaflinger vor uns steht", sagt Hans Schiller.

Blondies so weit das Auge reicht

Die beiden Rassen treffen sich jährlich bei den internationalen Meisterschaften für Haflinger und Edelbluthaflinger, die mit etwa 500 Starts in sämtlichen Disziplinen im fränkischen Gunzenhausen stattfin-

Ob Wassereinsprung oder Baumstamm, Haflinger sind geländegängig und für fast jeden Spaß zu haben. Foto: Christiane Slawik

Hier sieht man noch, warum der Haflinger einst als Bergpferd kam. Foto: Christiane Slawik

den. Oder auf den Zuchtveranstaltungen in Deutschland, ob Körung, Stutenschau oder Fohlenprämierung: Sie finden gemeinsam am selben Ort und zur selben Zeit statt. Nur die Rangierung und Platzierung listet getrennt nach Haflingern und Edelbluthaflingern auf. Insgesamt gibt es in Deutschland 90 eingetragene Edelbluthaflingerhengste und 190 Haflingerhengste, 1.435 Edelbluthaflingerstuten und 1.958 Haflingerstuten. Was die räumliche Verteilung angeht, ist Bayern ganz vorne mit beiden „Haflingersorten", aber mehr Edelblut. Dahinter folgen Westfalen mit mehr Haflingern als Edelblütern und Sachsen-Thüringen, bei denen sich der Bestand etwa hälftig unterteilt.

Mekka der Zucht

Das liegt nicht zuletzt daran, dass in Thüringen das Gestüt Meura liegt, Europas größtes Gestüt für Haflinger und Edelbluthaflinger. Auf den 280 Hektar des Gestüts leben 300 Pferde, am jeweils letzten Sonntag im April findet immer der traditionelle Weideauftrieb der Jung- und Zuchtpferde statt und wer das sieht, begreift die ganze Pracht der Haflinger. Denn in der Masse wirken die Füchse mit der weißen wehenden Mähne noch besser. Zwischen 50 und 80 Fohlen kommen in Meura jährlich zur Welt und einer der vielen Väter ist „No Mercy", der Haflinger, der erfolgreich S-Dressur läuft. Geritten wird er von Helen Weber, die in Meura wissenschaftliche Mitarbeiterin für Zucht und Ausbildung ist. „Die Haflinger wollen, sie wollen allerdings vor allem gefordert werden! Und das, was sie im Gangwerk den Warmblütern benachteiligt sind, kann der Reiter durch korrekte Lektionen ausgleichen."

„Ein bisschen heikel ist es vielleicht, wenn wir in der Zucht immer mehr in Richtung Sensibilität selektieren. Rittig sollen sie ja insgesamt sein, aber eben auch mal Fehler des Reiters verzeihen", findet Helen Weber. Die Zucht der Reithaflinger ist also eine Gratwanderung, denn unterm Strich ist und bleibt er das Feierabendpferd für viele. Was nicht heißt, dass eine schnelle halbe Stunde Beschäftigung genügt: „Mit einem Haflinger muss man ein bisschen zusammenkommen, dann wird er ein treuer Lebenspartner. Aber die Zeit muss man sich für ihn nehmen", sagt Helen Weber.

Stutenmilch

In Meura setzt man die Tradition der Edelbluthaflinger fort: Der fuchsfarbene Vollblutaraber Expert wurde in der Zucht eingesetzt, damit die wenigen Prozentpunkte Araberblut nicht eines Tages völlig verschwinden. Etienne ist der gekörte Halbblüter, der für die Haflingerstuten bereit steht. Und noch etwas Besonderes gibt es in Meura: Die Stuten geben Milch für Trinkkuren, für Nahrungsergänzungsmittel, für Kosmetik und für Likör. Einmal am Tag wird eine Reihe der Stuten, die zehn Wochen alte oder ältere Fohlen haben, tagsüber hereingeholt. Die Fohlen kommen dann in den Kindergarten. Die Stuten werden mittags einmal gemolken, je ein halber bis eineinhalb Liter. Dann kommen sie wieder mit den Fohlen auf die Weide.

Um Haflinger kommt man nicht herum: Bei Festumzügen, gerade in Bayern, sind sie Kulturgut. Im Westernreiten nennt man ihn den „Alpen-Quarter", im Wald wirft er sich ins Kummet, wenn Holz zu rücken ist. Elinor Switzer ist Para-Reiterin und hat auf einem Haflinger an einem internationalen Championat im Para-Reining in Holland teilgenommen. Monty hieß ihr Partner, den sie erst auf dem Wettkampfgelände kennenlernte: „Monty war ein bisschen faul, aber sehr verlässlich!"

Ein Fazit: Wenn es wichtig ist, kann man sich auf einen Haflinger (fast) immer verlassen. Und in allen anderen Fällen gilt: Vom Haflinger lernen, heißt fürs Leben lernen. Zumindest was Durchsetzungsvermögen und Ideenreichtum angeht. Dieses Pferd hat Manager-Qualitäten. Was sagt der handfeste Reiter dazu? „Ist mir doch egal, wer unter mir Chef ist. Hauptsache wir haben Spaß."

Cornelia Höchstetter

Adressen und Verbände

- Haflinger Welt-, Zucht- und Sportvereinigung, Dachorganisation der Verbände in sämtlichen Ländern und Regionen, die den Haflinger mit weniger als 1,56 Prozent Araberblutanteil züchten. Vize-Präsident ist übrigens Norbert Rier von der Volksmusikgruppe Kastlruther Spatzen, der in Südtirol Haflinger züchtet. **www.haflinger-world.com**
- Original Haflinger Deutschland (OHD), Interessensvertretung für Haflinger und Veranstalter von z. B. Hengstschauen. **www.original-haflinger.de**
- Interessensgemeinschaft Edelbluthaflinger, für Züchter und Halter von Edelbluthaflingern sowie Reiter, **www.interessengemeinschaft-edelbluthaflinger.de**
- Diverse weitere regionale Interessensvertretungen und Zuchtverbände in Bayern, Westfalen, Sachsen-Thüringen usw.
- Haflinger Gestüt Meura, größtes Gestüt Europas für Haflinger und Edelbluthaflinger, **www.haflinger-in-meura.de**

Höveler

Dem Pferde das Liebste

OFFIZIELLER
DOKR
AUSRÜSTER

www.hoeveler.com

Es ist wichtig, sich mit seinen Ängsten auseinanderzusetzen und ihnen nicht nur aus dem Weg zu gehen. Fotos (5): Stefan Lafrentz

Angst im Pferdesport, Teil 2

Der Angst den Kampf ansagen

Warn- und Schutzfunktion, Wachmacher, Leistungshemmer – Angst hat viele Gesichter. Was dagegen eindeutig ist: Angst kann man nicht mal eben auf Knopfdruck ausschalten. Treten Symptome wie Schweißausbruch, Zittern oder Verkrampfung erst einmal auf, ist es schwer, sie wieder loszuwerden. Einige Strategien können jedoch helfen, Angst zu bewältigen. Welche das sind, wie der Ausbilder unterstützen und wie der ängstliche Reiter an sich arbeiten kann, wird in diesem Beitrag aufgezeigt.

Angst entsteht häufig durch Überforderung. Sie kann vermieden werden, wenn man in kleinen Schritten an Neues herangeführt wird.

Beinahe jeder Mensch kennt es, Angst zu haben. Es ist ein normales Gefühl wie Trauer, Freude oder Wut. Die Ursachen sind vielfältig: vor Schmerzen, vor Unbekanntem, vor dem Versagen. Oder auf das Reiten bezogen: vor Ausritten, vor dem Springen oder vor Turnieren. Dabei ist es gerade im Sport nicht ungefährlich, wenn man unter starken Angstgefühlen leidet. Angst führt neben der Ausschüttung von Adrenalin zum Beispiel dazu, dass der Reiter nicht mehr richtig auf das Pferd einwirkt, weil er sich verkrampft oder wie gelähmt ist. Dadurch kann er auch Anweisungen des Reitlehrers nicht mehr richtig umsetzen. Natürlich spürt das Pferd dies und reagiert auf das veränderte Verhalten. Das kann zu einer erhöhten Sturzgefahr führen. Grund genug, Angst den Kampf anzusagen.

Angst vorbeugen

Mit den richtigen Vorkehrungen gelingt es, Angst erst gar keinen Raum zu geben. Eine große Rolle spielt dabei der Ausbilder. „Der Reitlehrer muss beim Training das Prinzip des methodischen Vorgehens anwenden", erklärt Pferdewirtschaftsmeisterin Lina Otto aus der FN-Abteilung Ausbildung. „Das bedeutet, dass man immer mit dem Leichten, Bekannten und Einfachen startet, bevor man sich an das Schwerere, Unbekannte oder Komplexere wagt." Dr. Svenja Konowalczyk von der Technischen Universität Dortmund sieht es ähnlich: „Angst entsteht häufig durch Überforderung. Sie kann vermieden

werden, wenn man in kleinen Schritten an Neues herangeführt wird." Dies nennt sich auch Progressionsmethode. Und gerade im Pferdesport wird bei neuen Übungen häufig nicht kleinschrittig genug vorgegangen: Die Folgen sind Unverständnis, Unsicherheit und dann auch bald schon Angst.

Hierzu ein Beispiel: Ein Springanfänger soll zum ersten Mal eine Kombination springen. Das Springtraining beginnt aber nicht direkt mit dieser Herausforderung, sondern mit Übungen im leichten Sitz, Cavaletti und niedrigen Sprüngen. Damit der Reiter ein Gefühl für das Reiten von Kombinationen bekommt, wird diese zunächst nur aus Cavaletti aufgebaut, erst mit zwei und dann mit einem Galoppsprung dazwischen. Wird diese Übung erfolgreich absolviert, kann sie mit einladenden Kreuzsprüngen wiederholt werden. Erst dann werden die Sprünge schrittweise erhöht. Wichtig ist dabei, dass die einzelnen Schritte häufig genug wiederholt und Pausen dazwischen eingebaut werden. Denn Ziel ist es, Erfolgserlebnisse zu schaffen und Trainingseinheiten stets positiv zu beenden. Weniger ist dabei oft mehr! Und Sprünge erhöhen kann man in den nächsten Trainingsstunden immer noch. „Kleine Schritte schaffen Vertrauen zum Pferd und zum Ausbilder. Das gibt Sicherheit und Angst entsteht erst gar nicht", betont Otto.

Die Körperhaltung hat großen Einfluss auf das Reiten: Wer aufrecht sitzt, ist motivierter.

Sicherheit vermitteln

Ausbilder können ihren Reitschülern also durch ihre Trainingsmethoden Sicherheit geben. Sie müssen aber auch Ängste frühzeitig erkennen, diese respektieren und ernst nehmen – also Empathievermögen mitbringen. Sprüche wie „Jetzt stell dich nicht so an!" verunsichern und demütigen die Reitschüler nur. Konzentriertes Arbeiten ist Pflicht. Denn nur dann werden Signale für Angst wahrgenommen. Bemerkt der Ausbilder Ängste, sollte er auf das Niveau zurückgehen, das der Reitschüler schon sicher beherrscht. Ein Ausbilder kann aber nur helfen, wenn die Reitschüler ihm vertrauen. Damit das gelingt, können laut Dr. Konowalczyk einige

links: Reiter und Pferd sollten mit einfachen Übungen beginnen. Beim Springtraining von Kombinationen wird daher mit Cavaletti begonnen.

rechts: Zur Angstvorbeugung und Bewältigung gehört nicht nur die Reitstunde. Auch Zeit für Gespräche und Feedback sollte ein Ausbilder einplanen.

Die Experten:

Dr. Gaby Bußmann ist Sportpsychologin und betreut die deutschen Kaderreiter. Foto: FN-Archiv

Pferdewirtschaftsmeisterin Lina Otto weiß als Ausbilderin, wie man Reitschülern die Angst nimmt. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

links: Ein Ausbilder sollte die Anzeichen für Angst bei seinen Reitschülern erkennen und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Fotos (2): Stefan Lafrentz

rechts: Ein ängstlicher Reiter fühlt sich wohler in einer Gruppe angstfreier Reiter, die ihm Sicherheit und Selbstvertrauen geben

Situationstechniken angewendet werden, zum Beispiel Körperkontakt in Form von Hilfestellungen, Entspannungspausen zwischendurch, Präzision und Klarheit bei der Aufgabenstellung sowie die Arbeit in Kleingruppen.

Einen großen Beitrag zur Vertrauensbildung und Angstvorbeugung leistet auch die Gruppenzusammensetzung. Ein ängstlicher Reiter fühlt sich wohler in einer Gruppe angstfreier Reiter, die ihm Sicherheit geben, als in einer Gruppe mit ängstlichen Reitern, in der sich die Reiter mit ihrer Angst schnell gegenseitig „hochschaukeln". Eine große Rolle spielt auch ein vielseitiger, abwechslungsreicher Unterricht, denn so lernen die Reitschüler, mit vielen verschiedenen Situationen umzugehen. Das schafft Bewegungssicherheit. Natürlich ist auch die Auswahl der Pferde wichtig. Der Ausbilder sollte sichere, gut ausgebildete Pferde einsetzen und darauf achten, dass Reiter und Pferd zusammenpassen. Ein ängstlicher Reiter passt nicht zu einem nervösen Pferd. Zur Angstvorbeugung und Bewältigung gehört aber nicht nur die Reitstunde. Auch Zeit für Gespräche und für Feedback sollte ein Ausbilder auf jeden Fall einplanen. Zusatzangebote kann er ebenfalls anbieten, beispielsweise Athletiktraining für Erwachsene oder Bewegungsangebote für Kinder, wie das Lernen des richtigen Abrollens bei einem Sturz vom Pferd. So werden Defizite ausgeglichen und die Reitschüler erhalten Bewegungssicherheit. Insgesamt ist es wichtig, dass der Ausbilder darauf achtet, welche Angstsituation auftritt und wie der Reitschüler reagiert. Auf jeden Reitschüler sollte auch individuell eingegangen werden. Denn jeder ist anders, jeder hat unterschiedliche Ängste und reagiert anders darauf. Deswegen ist auch nicht jede Technik zur Angstbewältigung bei jedem erfolgreich. Da der Ausbilder meistens nicht bei jedem Training seiner Reitschüler dabei ist, hilft es auch, wenn er seinen Schützlingen ein paar Tipps an die Hand gibt, wie diese sich verhalten sollen, wenn sie Angst haben.

Feste Rituale und Routinen können bei Angst helfen, so zum Beispiel ein Apfel, den das Pferd immer vor einem Turnierstart bekommt. Foto: Karolin Heepmann/ PM-Fotowettbewerb

Ja, ich habe Angst!

Wer sich richtig vorbereitet, weiß im Fall der Fälle nicht nur, wie er seine Angst bewältigen kann, sondern vermeidet sogar extreme Reaktionen wie Lähmungserscheinungen, Blockaden oder das typische „vor Angst den Verstand verlieren". Der erste Schritt ist, sich einzugestehen, dass man Angst hat. Vielen Menschen ist dies unangenehm, da sie denken, dass Angst ein Zeichen von Schwäche ist. Und niemand möchte ein Feigling sein. Aber Angst zu haben, ist normal. Es gilt, sich selbst das klar zu machen. So sieht es auch Sportpsychologin Dr. Gaby Bußmann, die die deutschen Kaderreiter sportpsychologisch betreut: „Man muss bei seinen Gefühlen ankommen, um sie verändern zu können. Mit dem Akzeptieren der Gefühle kommt Ruhe ins System, damit können dann Emotionen effektiv verändert und reguliert werden". Bußmann orientiert sich dabei am Training emotionaler Kompetenzen (TEK) von Prof. Matthias Berking.

Alles Kopfsache

Angstbewältigung beginnt im Kopf. Wenn man sich eingesteht, dass man Angst hat, hilft es, mit einer vertrauten Person darüber zu sprechen und nach der Ursache zu suchen. Beispielsweise kann man seinen Trainingsplan unter die Lupe nehmen: Habe ich genug Pausen gemacht? Bin ich kleinschrittig genug vorgegangen? Habe ich vielleicht zu schnell zu viel gemacht? Hier hilft die Meinung einer anderen Person enorm. Ist man alleine mit der Angst, sollte man laut Dr. Gaby Bußmann versuchen, seine Gedanken zu kontrollieren. Dazu sollten die guten, handlungsleitenden Gedanken vorab erarbeitet werden und dann gilt Gedankendisziplin: Nur positive Gedanken sind erlaubt, der innere Zweifler wird stummgeschaltet. Negative Gedanken fressen nur Energie. Humor

kann hingegen der Schlüssel zum Weg aus der Angst sein. „Die Erheiterung schiebt die Angst quasi weg. Es sind gegensätzliche Gefühle“, erklärt die Sportpsychologin. Lachen ruft Glückshormone hervor, steigert das Wohlbefinden und reduziert Stress. Ein guter Witz, der vom Humorniveau zur Person passt, kann sogar von der Angst ablenken.

Außerdem empfiehlt Expertin Dr. Bußmann, Mutsätze zu bilden. Dafür nimmt man sich einen Augenblick Zeit und überlegt: Welche Sätze machen mir Mut? Welche Sätze verhelfen mir zu guter Laune und Zuversicht? Welche Sätze möchte ich gerne noch einmal hören? Dabei kann man zusätzlich an das eigene Stärkenprofil denken: Was können mein Pferd und ich besonders gut? Sich bewusst an gelungene Trainingseinheiten oder Ritte auf dem Turnier zu erinnern oder sich diese auf Video anzuschauen, kann ebenfalls helfen. Das alles gibt Sicherheit und Selbstbewusstsein, die für Erfolg notwendig sind. „Das Geheimnis des Erfolgs ist dadurch begründet, dass der Athlet im entscheidenden Augenblick loslässt, auf seine Fähigkeiten und Fertigkeiten vertraut und die intuitiven Bewegungen zulässt“, meint Dr. Bußmann. Des Weiteren geben feste Rituale und Routinen Sicherheit, zum Beispiel eine Glücksschabracke oder dass das Pferd vor jedem Turnier einen Apfel bekommt. Auch die Szenario-Technik kann man anwenden. Dabei bildet man im Kopf das beste, das schlechteste und das realistischste Szenario, das in einer Situation passieren kann. Dadurch „entkatastrophisiert“ man nicht nur seine Gedanken, sondern entwickelt auch eine erweiterte und angemessenere Perspektive.

Humor kann der Schlüssel zum Weg aus der Angst sein, denn Lachen ruft Glückshormone hervor und reduziert Stress. Foto: Thoms Lehmann/ FN-Archiv

Die Haltung zählt

Nicht nur die Gedanken sind relevant, auch der Körper. „Die Psyche des Menschen kann nicht ohne den Körper betrachtet werden. Das bedeutet: Die Körperhaltung hat einen Einfluss auf die Leistungsfähigkeit einer Person. Wer aufrecht sitzt, ist motivierter und leistungsbereiter“, erzählt Dr. Gaby Bußmann. Die Sportpsychologin empfiehlt auch Atem- und Entspannungsübungen und hat zum Schluss noch einen Tipp: „Es bringt nichts, immer vor der Angst zu flüchten. Nervenzellen sind wie Muskeln: Wenn man sie trainiert, werden sie stärker.“ Auch hier verweist sie auf das Training emotionaler Kompetenzen. Das heißt, es ist wichtig, sich mit den Ängsten auseinanderzusetzen und ihnen nicht nur aus dem Weg zu gehen. Und auch Techniken muss man erst erlernen, muss ausprobieren und herausfinden, welche zu einem persönlich passen. Wie bei vielen Dingen gilt also auch bei der Angstbewältigung: Übung macht den Meister!

Theresa Müller

NÄHER DRAN

Persönliche Mitglieder sind ...

✓ ... näher am Pferd.
Persönliche Mitglieder (PM) fühlen sich dem Pferd in besonderer Weise verbunden. Sie setzen sich ein ... zum Wohle des Pferdes!

✓ ... näher am Wissen.
Als PM können Sie an Seminaren zu aktuellen Themen aus Pferdezucht, -haltung und -ausbildung in Ihrer Region teilnehmen.

✓ ... näher am Event.
PM erhalten Eintrittsermäßigungen bei zahlreichen Veranstaltungen „rund ums Pferd“ wie Messen, Ausstellungen und Turniere.

✓ ... näher an der Information.
PM erhalten kostenlos das Mitgliedermagazin „PM-Forum“ und regelmäßige Newsletter.

✓ ... näher am Versicherungsschutz.
PM erhalten Vergünstigungen bei zahlreichen reitsportrelevanten Versicherungen der R+V.

✓ ... näher am Buch.
PM profitieren vom vergünstigten Bezug ausgewählter Bücher, Videos und Spiele des FNverlags, inklusive der FN-Erfolgsdaten.

✓ ... näher am Zugfahrzeug.
Als PM erhalten Sie Rabatte bis 44 % beim Neuwagenkauf oder Leasing bei zahlreichen Automobilherstellern.

✓ ... näher am Rabatt.
Ob Pferdezeitschrift oder Reitsport-Equipment: Als PM profitieren Sie von vielen weiteren Rabatten und Vorteilen durch unsere Partner.

Pferd & Mensch pm
Die Persönlichen Mitglieder der FN

Telefon 02581/6362-111 **E-Mail** pm@fn-dokr.de /persoenlichemitgliederderfn

Ein faires und harmonisches Miteinander bildet die Grundlage für den Pferdesport und damit auch für den Ehrenpreis „Fair geht vor“. Foto: Adobe Stock

„Fair geht vor“: Jetzt bewerben

Jugend für Fairness engagiert

Gegenseitiges Vertrauen, Respekt und ein liebevoller Umgang sind die Grundlagen einer engen und harmonischen Pferd-Mensch-Beziehung. Das PM-Förderprojekt „Fair geht vor“ möchte dieses Thema jugendlichen Reitern näher bringen. Das Projekt ermöglicht ihnen, selbst in die Rolle der Jury zu schlüpfen und einen Fairnesspreis zu vergeben.

Die Jurymitglieder mit Gewinnerin Philine Heim auf der Fränkischen Meisterschaft in Remlingen. Foto: privat

Im zweiten Jahr unterstützen die Persönlichen Mitglieder der FN durch „Fair geht vor“ die Jugend im Pferdesport dabei, Turnierreiter für besonders faires Verhalten im Umgang mit Pferd und Mensch zu würdigen. Bei dem Projekt wird vor Ort auf dem Turnier ein Sonderpreis an einen Reiter verliehen, der sich durch besonders faires sportliches Verhalten auszeichnet. Das Besondere: Die Jury selbst setzt sich aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammen. Ziel ist es, den Blick der Jugend im Pferdesport für fairen Umgang mit dem Partner Pferd zu schärfen und gleichzeitig gutes und faires Reiten an der Basis hervorzuheben.

Was ist fair?

Eine jugendliche Jury bewertet nicht nur das Verhalten eines Reiters gegenüber seinen Kameraden und allen anderen Beteiligten (Veranstalter, Richter, Helfer, Eltern usw.), sondern natürlich auch, wie der Reiter sein Pferd behandelt. Angefangen bei der Vorbereitung des Pferdes auf dem Abreiteplatz bis hin zu seiner Versorgung nach der Prüfung, sammeln die Juroren ihre Eindrücke. Auch das äußere Erscheinungsbild, die gepflegte Ausrüstung des Pferdes, spielt eine Rolle, denn hierin spiegelt sich ebenfalls die Wertschätzung gegenüber dem vierbeinigen Sportpartner wider. „Es ist toll zu sehen, wenn der faire Umgang mit unserem Partner Pferd gewürdigt und der Blick für ein gemeinsames Miteinander wieder bewusster gemacht wird“, sagt Julia Klingelhöfer, die sich 2019 auf einem

Die junge Jury des Pferdesportverbands Baden-Württemberg freut sich darauf, ihren Fairnesspreis zu vergeben. Foto: privat

Faires Verhalten und Harmonie zwischen Reiter und Pferd wurden auch auf dem Turnier des Reitsportvereins St. Hubertus Wesel-Obrighoven belohnt. Foto: privat

Turnier über die Auszeichnung „Fair geht vor" freuen durfte.

Ablauf des Projekts

Wie stellen sich die Jugendlichen Fairness vor? Für die Bewertung wird die Jury von den Persönlichen Mitgliedern mit Material zu fairem Reiten und gutem Umgang unterstützt. Die Jurymitglieder dürfen aber auch eigene Kriterien einbringen, sofern sie zu den Zielen des Projekts passen und beobachtbar sind. Sie begutachten danach, inwiefern Fairness am Turniertag durch die Turnierteilnehmer gelebt wird. Die Jurymitglieder gehen zu Beobachtungsposten, wie beispielsweise Abreite- und Prüfungsplatz, Anhänger- und Parkplatz, Stall und Stallzelt. Dort fertigen sie anhand der zuvor festgelegten Kriterien Notizen zum Umgang der Teilnehmer mit Pferd und Mensch an und vergeben Punkte. Die Jury lernt dabei, genau hinzuschauen, fair zu beurteilen und Verständnis für schwierige Situationen aufzubringen.

Im Anschluss an eine Prüfung besprechen sich die Jurymitglieder, vergleichen ihre Unterlagen und teilen dem Moderator den Gewinner mit. Die Entscheidung wird in einer kurzen Ansprache begründet: Was ist positiv aufgefallen?

Die PM stellen, neben der Ausrüstung und dem Arbeitsmaterial, einen Ehrenpreis, eine Schleife und eine Urkunde für den Sieger. Die engagierte Jury erhält außerdem ein kleines Dankeschön für ihren Einsatz vor Ort.

Bewerben: So geht's

Für das Förderprojekt „Fair geht vor" kann sich jeder Verein bewerben, der ein Turnier ausrichtet. Der Verein stellt eine Jury aus jungen Reitern bis 27 Jahren, die das Projekt durchführen möchten. Nach Möglichkeit handelt es sich um drei bis fünf Personen, die keine Freunde, Bekannte oder Vereinskollegen in der betreffenden Prüfung haben. Zudem können sich junge Reiter selbst als Jury vorschlagen und das Projekt als Hauptverantwortliche durchführen. Im Nachgang an das Turnier wird eine kurze Berichterstattung mit Fotos bei der Geschäftsstelle der Persönlichen Mitglieder eingereicht. Eine Bewerbung ist ab sofort möglich. Für 2020 stehen insgesamt 40 „Fair geht vor"-Pakete zur Verfügung.

Weitere Informationen gibt es unter www.pferd-aktuell.de/fairgehtvor oder bei Cosima Meyer, Deutsche Reiterlichen Vereinigung (FN), Bereich Persönliche Mitglieder, Telefon 02581/6362-245, E-Mail cmeyer@fn-dokr.de.

Beispiele für Beurteilungskriterien

- Wie ist der Umgang zwischen Reiter und Pferd?
- Wird das Pferd vor und nach dem Ritt sorgfältig versorgt?
- Wie bereitet der Teilnehmer sein Pferd auf die Prüfung vor?
- Beachtet der Reiter eine ausreichende Aufwärmphase?
- Verläuft das Abreiten mit Rücksicht auf die anderen Turnierteilnehmer?
- Wie reitet der Teilnehmer in die Prüfung ein?
- Wie geht der Reiter mit Fehlern um?
- Wie ist das Verhalten des Reiters gegenüber Eltern und Trainern?

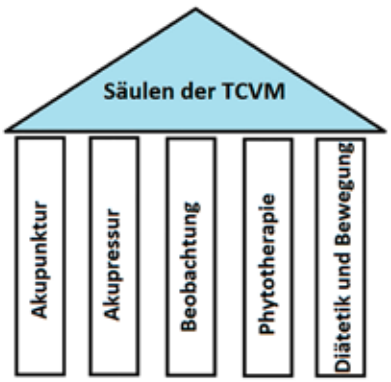
Keine Experimente: Akupunkturnadeln gehören immer in die Hand eines Tierarztes. Foto: Christiane Slawik

Alternative Heilmethoden, Teil 2

Heilende Hände

Neben Physiotherapie, Osteopathie und Chiropraktik bildet die Traditionelle Chinesische Medizin einen weiteren Baustein der alternativen Heilmethoden. Das PM-Forum gibt einen Überblick über die Jahrtausende alte Erfahrungsmedizin mit ihren verschiedenen Therapieformen, Einsatzgebieten und Chancen.

Die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) gilt als Erfahrungsmedizin, die sich aus verschiedenen Therapieverfahren zusammensetzt. Innerhalb der Veterinärmedizin wird auch von Traditioneller Chinesischer Veterinärmedizin (TCVM) gesprochen. Der Begriff Erfahrungsmedizin wird als Heilmethode definiert, die durch langjährige Beobachtung und Behandlung von Patienten entstanden ist. Der Erkenntnisgewinn ergibt sich also nicht aus klinischen Studien, sondern aus individuellen Therapiebeobachtungen. In China werden ca. 40 Prozent aller Erkrankungen mit TCM behandelt. Auch im pferdetherapeutischen Bereich hat sich die TCVM fest etabliert.



Die TCVM beruht auf verschiedenen Therapieformen, deren Erfolg sich vor allem aus dem Miteinander ergibt. Grafik: Lorella Joschko

TCM im Vergleich

Wie im PM-Forum 1/2020 im ersten Teil der alternativen Heilmethoden aufgezeigt, sind die Grenzen zwischen den einzelnen Therapieformen nicht genau definiert. So lassen sich zum Beispiel einzelne Therapieansätze und Vorgehensweisen in unterschiedlichen medizinischen Behandlungsbereichen finden. Die Akupunktur hingegen ist fester Bestandteil der TCM. Im Unterschied zur Physiotherapie, Osteopathie und Chiropraktik, die gezielt Läsionen und Blockaden des Bewegungsapparates behandeln, ist der Ansatz der TCM ganzheitlicher. Der Schwerpunkt liegt hier auf dem Energiefluss, der Schmerzreduktion und der Prophylaxe. Daraus ergibt sich auch die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Fachkräften. So kann mittels manueller Therapie durch einen Osteotherapeuten eine Blockade zwar gelöst, mittels Therapie durch Akupunktur aber auch nachhaltig unterstützt werden, damit das Gelenk nicht erneut blockiert.

Die Akupunkturnadeln können je nach Verwendung und Bedarf unterschiedlich lang sein. Foto: Christiane Slawik

Keine Behandlung kann korrektes Reiten mit umfassender Gymnastizierung ersetzen. Foto: Stefan Lafrentz

Während die alternativen Heilmethoden rund um Physiotherapie, Chiropraktik und Osteopathie auf biomechanischem, anatomischem, neurologischem und grundlegendem hippologischen Wissen basiert, so beruht das theoretische Fundament der TCM auf der Lehre von Yin, Yang und Qi – also auf dem Energiefluss und dem Gleichgewicht des Körpers.

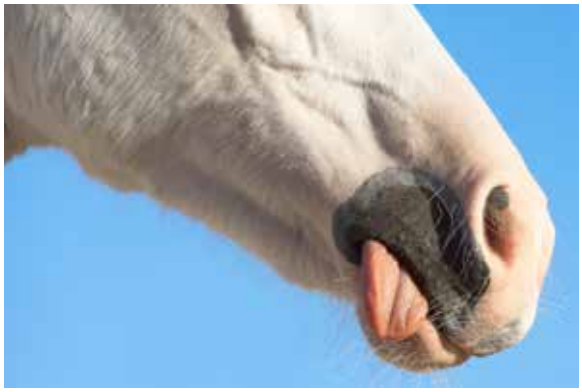
Therapieformen der TCVM

Innerhalb der TCVM gibt es unterschiedliche Therapieformen, deren Erfolg vor allem im Miteinander liegt. „Viele Patienten werden mit chronischen Krankheitsverläufen vorgestellt und deren Behandlung erfordert ein differenziertes Behandlungskonzept", sagt Dr. Ina Gösmeier, Tierärztin und Spezialistin für TCVM. Grundlagen der TCM bilden die chinesischen Lehren im Zusammenhang mit Körper, Geist, Seele und Energie. Mit der Energie bzw. mit dem Energiefluss (Qi und Xue) werden die Körperstrukturen im Gleichgewicht (Yin und Yang) gehalten. Ist dieser Energiefluss nun zum Beispiel durch eine Gelenkblockade unterbrochen, so wirkt sich dies negativ auf den gesamten Körper und seine Funktionen aus. Mechanische Blockaden und akute Verletzungen können durch die TCVM zwar nicht behandelt werden, die Behandlung trägt aber dazu bei, dass die Energie wieder besser durch den Körper „fließen" kann und aktiviert dadurch die Selbstheilungskräfte.

Akupunktur bildet wohl den bekanntesten Teilbereich der TCM. Obwohl diese Therapieform in China schon seit tausenden Jahren praktiziert wird, fand sie in Europa erst um 1950 in der Humanmedizin Anwendung und wenig später dann auch in der Veterinärmedizin. „Akupunktur wird in China als Zhen-Jiu bezeichnet, was so viel wie Stechen und Brennen bedeutet", erklärt Dr. Gösmeier. Das „Stechen" basiert auf dem Setzen der Akupunkturnadeln und das „Brennen" auf dem Anzünden von Moxakraut, das eine gezielte Wärmezufuhr an die Akupunkturpunkte gewährleistet. „Die Anwendung der Akupunktur gehört allerdings immer in die Hand eines Tierarztes", sagt Dr. Gösmeier. Hier sollte sich der Pferdehalter auf keine Experimente einlassen, weil das Setzen zu langer Nadeln an falschen Stellen auch negative gesundheitliche Folgen nach sich ziehen kann. „In erster Linie werden mit der Akupunktur Verspannungen und

Auf den Leitbahnen des Körpers, den Meridianen, „fließt" die Energie (Qi). Die Meridiane sind dabei an bestimmte Organe gekoppelt und übernehmen nach chinesischer Lehre spezifische Funktionen. Hier: Der Magen-Meridian, der seinen Ursprung unter dem Auge hat.

Die Akupunktur und die Akupressur erfolgt über bestimmte Punkte, die auf den Energie-Leitbahnen des Körpers liegen. Hier: Yintang und Renzhong, die der Harmonisierung dienen und beruhigend wirken. Fotos (2): Lorella Joschko



Das Zungenspiel eines Pferdes ist ein Faktor, der Aufschluss über den Typ gibt. Foto: Christiane Slawik

dazugehörige Lahmheiten therapiert. Sie umfasst aber auch die Behandlung von vegetativen Störungen, wie chronischen Atemwegserkrankungen, Sommerekzem oder psychischen Problemen", erklärt die Tierärztin.

Dem Pferd Gutes tun

Akupressur wirkt nicht so intensiv wie die Akupunktur und kann deshalb auch von Laien angewendet werden. Im Zentrum steht hier die Massage einzelner Akupunkturpunkte. „Um als Laie Akupressur anwenden zu können, braucht man viel Zeit, Geduld und Interesse am Thema – es zahlt sich aber definitiv aus", sagt Dr. Gösmeier. Die Akupressur ist vielseitig einsetzbar und kann leichte Schmerzen lindern und die Psyche der Pferde beeinflussen, was besonders in stressigen Situationen helfen kann. Auch als Rehabilitationsmaßnahme sowie in Zusammenhang mit der Akupunktur kann die Akupressur positiven Einfluss nehmen. „In erster Linie ist die Akupressur aber eine Möglichkeit, um seinem Pferd etwas Gutes zu tun und das Verhältnis zwischen Pferd und Mensch harmonischer zu gestalten", resümiert die Spezialistin für TCVM.

Die Phytotherapie bezeichnet die chinesische Pflanzen- und Kräuterheilkunde, die fester Bestandteil der TCM sowie der TCVM ist. Die Kunde über Heilpflanzen hat eine überaus lange Tradition in China und wird gekoppelt mit den anderen Therapieverfahren eingesetzt. „Die Wirkungen der Kräuter haben unterschiedliche Ausrichtungen. Entweder sollen sie aktivierend, beruhigend oder Energie verteilend wirken", erklärt Dr. Gösmeier. Anwendung finden die Kräuter vor allem bei Atemwegsbeschwerden, Herz-Kreislaufstörungen, Leistungsabfall oder bei Verdauungsproblemen.

Der letzte Therapieaspekt der TCM umfasst die Diätetik sowie die Bewegungs- und Atemtherapie, die auf die TCVM aber nur in geringem Maß übertragen werden können. Gerade aber der Aspekt der Ernährung bzw. des Ernährungszustandes kann auch Einfluss auf die Gesundheit nehmen. So ist ein übergewichtiges Pferd zum Beispiel anfälliger für Probleme des Bewegungsapparats und der Atemwege. Auch die Bewegung selbst spielt eine entscheidende Rolle, die an viele Behandlungen gekoppelt ist. „So sind korrektes Reiten und gezielte Bewegung überaus wichtig für die Gesunderhaltung des Pferdes", beschreibt die Tierärztin.

Grundlagen der Behandlung

Eine Behandlung mit TCVM erfolgt immer ganzheitlich. „Die beste Wirkung wird aus dem Miteinander der ergänzenden Therapieverfahren erzielt", erklärt Dr. Gösmeier. Den Ausgangspunkt für Akupressur und Akupunktur bilden die Akupunkturpunkte. Diese Punkte zeichnen sich durch eine erhöhte elektrische Leitfähigkeit und einen zeitgleich erniedrigten Hautwiderstand aus. Großteils liegen diese Punkte auf den Leitbahnen des Körpers, den Meridianen, die bestimmte Areale umfassen und an Organe gekoppelt sind. Dadurch ergeben sich auch die Namen wie Lungen- oder Dickdarm-Meridian. Durch diese Verbindungen können über die Akupunkturpunkte gezielt einzelne Organe bzw. die Organe betreffende Leitbahnen stimuliert werden. Weiterhin lassen sich auf Grundlage der Vernetzung auch die Problemstellen gezielter lokalisieren. „So kann fehlende oder gestaute Energie des Magen-Meridians zum Beispiel zu Verdauungsproblemen führen", erklärt Dr. Gösmeier.

Bei der Begutachtung des Pferdes wird immer zwischen den Ursachen eines Problems unterschieden. So wirken exogene pathogene Faktoren von außen auf das Pferd, zum Beispiel ein Virusinfekt, und endogene Faktoren von innen heraus, wie zum Beispiel Stoffwechselprobleme. „Ein gesundes Pferd, bei dem der Energiefluss im Gleichgewicht ist, ist deutlich resistenter gegenüber äußeren Faktoren", erklärt Dr. Gösmeier. Verletzungen und Krankheiten müssen natürlich immer zunächst schulmedizinisch abgeklärt, betreut und behandelt werden. Durch den Einsatz von alternativen Methoden, wie der Akupunktur, können der Energiefluss und bestimmte Areale aber gezielt stimuliert werden, was wiederum die Selbstheilungskräfte des Körpers aktiviert. So fördert eine gute Durchblutung zum Beispiel nachweislich die Zellregeneration und somit die Heilung. „Die Traditionelle Chinesische Medizin kann den Organismus gezielt stärken und somit resistenter gegen exo- und endogene Faktoren machen", folgert die Tierärztin.

Ursachensuche

Auch psychische Traumata können den Organismus des Pferdes schwächen, deswegen ist es besonders wichtig, gezielt der Ursache eines Problems auf den Grund zu gehen. „Viele Reiter und Pferdehalter sehen die Symptome als Problem, aber meistens liegt die Ursache ganz woanders", erläutert Dr. Gösmeier. So kann das Problem eines hustenden Pferdes zwar in der Lunge lokalisiert werden, die

Einmal entspannen bitte!

Tuina ist eine chinesische Massagetechnik. Der QR-Code aus dem Pferdegesundheitsbuch des **FN***verlags* führt zu einer einfachen **Kopfmassage-Übung**, die jeder durchführen kann – aber bitte nur mit kurzen Fingernägeln und ohne Schmuck an den Händen! Alternativ ist das Video auch im PM-Forum Digital unter www.pm-forum-digital.de an dieser Stelle zu finden.

FORUM digital

Ursache des Problems kann aber in anderen Arealen des Körpers liegen. Hier greift die fundamentale Grundlage der Chinesischen Medizin, die den jeweiligen Organen neben ihrer wissenschaftlich belegten Funktion noch weitere Funktionen zuschreiben. So ist eine Aufgabe der Milz zum Beispiel die Feuchtigkeitsverteilung im Körper. Wird die Milz nun aber selbst belastet, gerät der Energiefluss aus dem Gleichgewicht und die Flüssigkeit wird nicht mehr verteilt, sondern lagert sich in der Lunge ab und führt zu Atemwegsproblemen. „Anhand der jeweiligen Befunde werden schließlich die Akupunkturpunkte ausgewählt", erklärt Dr. Gösmeier. Die TCVM kann die Schulmedizin nicht ersetzen, ist aber durchaus eine erfolgsversprechende Ergänzung. Positive Auswirkungen zeigen sich meist schon während der Behandlung: Die Pferde dösen ein, kauen ab, gähnen und entspannen sich sichtlich. Durch die guten Erfolge und das breite Anwendungsgebiet eignen sich Akupunkturmaßnahmen auch hervorragend prophylaktisch, um das Wohlbefinden und die Gesundheit des Pferdes zu steigern und zu fördern.

Die Auswahl der Punkte

Nach Dr. Ina Gösmeier werden Pferde in verschiedene Typen unterteilt, an Hand derer letztlich die bestimmten Akupunkturpunkte ausgewählt werden. „Die Beurteilung des Pferdeverhaltens ist für die Auswahl der Punkte und die Behandlung sehr wichtig", erläutert Dr. Gösmeier. Der Typ wird neben dem Verhalten noch über Merkmale des Exterieurs und des Zungenverhaltens charakterisiert. „Wenn man sein Pferd gut kennt und es genau beobachtet, ist die Typeinteilung gar nicht so schwer. Bei Unsicherheit sollte man die Einteilung aber lieber einem Spezialisten überlassen", erklärt die Tierärztin.

Die fünf Pferdetypen

- Gan- oder Lebertyp
- Shen- oder Nierentyp
- Pi- oder Milztyp
- Xin- oder Herztyp
- Fei- oder Lungentyp

links. Der Lebertyp ist sehr dominant. Bei der Einteilung der Pferdetypen spielen Rasse, Alter oder Größe keine Rolle – jedes Pferd ist anders.

rechts: Der Grundstein für ein gesundes Pferd wird bereits im Fohlenalter gelegt. Auch der Charakter festigt sich zusehends. Fotos (2): Christiane Slawik

Die Typbestimmung bedeutet nicht, dass ein Pferd an diesem Organ erkrankt ist. Es zeigt vielmehr die Besonderheiten des Typs, die bei der Behandlung wichtig sind. Die Bestimmung der Charaktereigenschaft ist für die Behandlung von großer Bedeutung, weil nach der chinesischen Lehre Psyche und Körper nicht voneinander zu trennen sind. „Der Pi-Typ ist auf der einen Seite zwar sehr zuverlässig, aber dafür auch sehr träge", erläutert Dr. Gösmeier. Sie fährt fort: „Aus dieser Unterteilung kann auch der Reiter einiges mitnehmen. So braucht der Pi-Typ eine überaus gute Kondition, um trotz seiner Trägheit gute Leistung erbringen zu können." Aus der Typenunterteilung ergeben sich auch ganz allgemein Vorteile im täglichen Umgang mit den Tieren. So sollte ein ängstliches Pferd nicht gezielt mit stressigen Situationen konfrontiert werden, da dieses nachhaltig den Energiefluss beeinträchtigen. „Die chinesische Medizin hat viel mit Beobachtung zu tun", erklärt die Spezialistin für TCVM. „Wenn man als Besitzer kleine Verhaltensänderungen bei seinem Pferd bemerkt, kann das schon auf Probleme hindeuten und man kann dementsprechend frühzeitig reagieren." In der Traditionellen Chinesischen Medizin geht es nicht etwa um plötzliche Heilung durch das Setzen von Nadeln, sondern vielmehr um die Betrachtungsweise des Körpers als Ganzes. „Ich möchte vor allem dafür sensibilisieren, dass der Reiter sein Pferd genauer beobachtet und nicht alles als Selbstverständlich hinnimmt. Pferde sind äußerst sensibel und zeigen Unwohlsein schon sehr früh an – man muss es nur richtig deuten können", sagt die Tierärztin.

Zeit als Schlüssel

Die TCM hat sich über tausende Jahre hinweg entwickelt und wird erfolgreich in vielen Gebieten ergänzend zur Schulmedizin angewendet. Allerdings kann auch die beste Behandlung eine umfassende Gymnastizierung, korrektes und richtlinienkonformes Reiten nicht ersetzen. Gerade die Akupressur bildet eine gute Möglichkeit für den Pferdesportler selbst, seinem Pferd etwas Gutes zu tun und die Bindung zueinander zu stärken. „Das Wohlbefinden und die Gesunderhaltung des Pferdes hängen von vielen Faktoren ab. Wenn man sich aber die Zeit nimmt und in sein Pferd hineinhorcht, ist der erste große Schritt schon getan", resümiert Dr. Ina Gösmeier.

Lorella Joschko

Buchtipp:

Das **„Pferdegesundheitsbuch"** von Dr. Beatrice Dülffer-Schneitzer, erschienen im **FN***verlag*, widmet dem Thema Akupressur ein eigenes Kapitel. QR-Codes zu begleitenden Videos ergänzen das umfassende Standardwerk.

ISBN: 978-3-88542-718-6
4. Auflage 2019
520 Seiten, zahlreiche farbige Fotos, Zeichnungen, Übersichten, Tabellen und Videosequenzen
190 x 250 mm, gb. Hardcover
39,90 Euro
www.fnverlag.de

Die neuen Esprit-Modelle.

Die Einsteigermodelle zu attraktiven Preisen – serienmäßig ausgestattet mit vielen, praktischen Details. Jetzt entdecken!

BÖCKMANN

www.boeckmann.com

ANHANG ERSTER KLASSE

Blickpunkt Hengstleistungsprüfungen

Drum prüfe, wer sich binden will

Jedes Frühjahr suchen die Züchter nach Mr. Right. Welcher Hengst passt am besten zur eigenen Stute? In Videoclips, in Hochglanzbroschüren und auf Schauen präsentieren sich die potenziellen Väter – einer schöner und strahlender als der andere. Doch halten sie auch, was der erste Eindruck verspricht? Um das zu überprüfen, gibt es Hengstleistungsprüfungen.

„Kürzer, sportlicher, disziplinspezifischer", so lautet seit 2016 das Motto des Prüfungskonzepts, das die Zuchtverbände unter dem Dach der Deutschen Reiterlichen Vereinigung als gemeinsamen Standard entwickelt haben. Ein gekörter Hengst kann dabei entweder über eine 14-tägige Veranlagungsprüfung sowie zwei Sportprüfungen oder über eine 50-tägige Hengstleistungsprüfung den endgültigen Eintrag in das Hengstbuch I erreichen. Alternativ lassen sich bestimmte Turniersporterfolge als Leistungsnachweis anrechnen.

Bei den Sportprüfungen werden die jungen Hengste einem aussagekräftigen Test unterzogen. Foto: Sabine Wegener/EQUITARIS

Sportprüfungen

Die Sportprüfung für vier- bis fünfjährige Hengste erstreckt sich über drei Tage und findet in den Monaten Februar bis April statt. Am ersten Tag der Sportprüfung erfolgt die Anlieferung mit Pflastermusterung, Vet-Check und freiem Training in der Vorbereitungs- und Prüfungshalle. Am zweiten Tag erfolgt die Überprüfung unter dem eigenen Reiter, bevor die Hengste am dritten Tag beim Fremdreitertest beurteilt werden. Im Anschluss erfolgt die Notenverkündung inklusive eines ausführlichen Kommentars durch die Bewertungskommission.

Stationsprüfungen

Parallel zu den Sportprüfungen gibt es auch stationäre Hengstleistungsprüfungen auf den Prüfungsstationen in Adelheidsdorf, München-Riem, Neustadt (Dosse) und Schlieckau. Die 14-tägigen Veranlagungsprüfungen finden im April und Mai bzw. im September statt, die 50-tägigen Hengstleistungsprüfungen im Oktober und November. Auch hier stehen interessierten Züchtern die Tore offen, insbesondere zu den Abschlussprüfungen, in denen sich die Hengste ähnlich wie bei den Sportprüfungen unter einem Testreiter präsentieren.

Online auf einen Blick

Der Vorteil der Hengstleistungsprüfungen für den Züchter: Unter www.hengstleistungspruefung.de kann er sich im Internet auf einen Blick eine Übersicht über die HLP-Prüfungsergebnisse verschaffen. Bewertet werden die Hengste nach den Merkmalen: Interieur, Qualität der Grundgangarten, Rittigkeit und – vor allem bei Springhengsten entscheidend – Springvermögen und Verhalten am Sprung. Die Beurteilung findet in erster Linie unter dem Reiter statt, je nach Alter wird auch das Freispringen bewertet.

Live unter der Lupe

Immer empfehlenswert ist es, sich als Züchter einen Hengst live anzuschauen – denn Papier ist geduldig, das Internet auch. Gerade die Sportprüfungen für Hengste oder die Abschlusstage der Stationsprüfungen bieten die Chance, sich ein eigenes Bild zu machen. Anders als bei einer reinen „Schau" präsentieren sich die Hengste hier nicht nur in kurzen Sequenzen und von ihrer „Schokoladenseite", sondern unter standardisierten Bedingungen, die Stärken genauso sichtbar werden lassen wie mögliche Schwächen. Wer weiß, wieviel Zeit, Geld und Herzblut in jedem Fohlen stecken, sollte den Aufwand nicht scheuen, den angedachten Hengst für das Wunschfohlen genau unter die Lupe zu nehmen. Ganz nach Friedrich Schiller: Drum prüfe, wer sich ewig bindet…

Uta Helkenberg

Termine Sportprüfungen 2020:

- 2.-4. Februar: Münster-Handorf (Dressurhengste)
- 5.-7. Februar: Münster-Handorf (Springhengste)
- 6.-8. März: Verden (Dressurhengste)
- 13.-15. März: Verden (Springhengste)
- 20.-22. März: München (Dressur- und Springhengste)

Die Kataloge mit den teilnehmenden Hengsten werden etwa sieben Tage vor der Sportprüfung unter www.hengstleistungspruefung.de veröffentlicht. Hier finden sich auch die Ergebnisse. ClipMyHorse überträgt live.

10 Tipps für abwechslungsreiche Winterarbeit

1 Ziele setzen

Jetzt ist die Zeit zum Pläne schmieden. Ist in der kommenden Saison der Sprung von A- zu L-Dressur geplant? Dann stehen nun versammelnde Arbeit und Kurzkehrt, einfache Galoppwechsel und Außengalopp auf dem Trainingsplan.

2 Stärken und Schwächen

Nobody is perfect – aber der Winter ist die beste Zeit, um an den eigenen Schwächen zu arbeiten. Dauerbrenner: der Sitz des Reiters. Wer jetzt mit Sitzschulung, Funktionsgymnastik und Ausgleichssport anfängt, startet gut vorbereitet ins neue Jahr.

3 Zurück zur Basis

Übergänge und Wendungen gehören zu den wertvollen Basics für jedes Pferd. Eine Gasse aus zwei Stangen verhilft zu präzisen Übergängen und fördert die effektive Einwirkung. Ein mit Kegeln markierter Zirkel erzieht zum exakten Reiten und verbessert die Längsbiegung.

4 Auf neuen Wegen

Gerade wenn viel in der Halle geritten wird, schleicht sich schnell Monotonie ein. Daher sollten im Training immer mal ganz bewusst die „eingefahrenen Wege" verlassen, also auf dem zweiten Hufschlag oder der Mittel- oder Viertellinie geritten werden. Das fördert die Geraderichtung und erhöht die Aufmerksamkeit.

5 Longieren

Als leichte Arbeit bietet sich auch das Longieren an. Allerdings stellt nur das korrekte, richtlinienkonforme Longieren eine wirkliche Gymnastizierung und damit einen wertvollen Baustein der Ausbildung dar. Das Laufenlassen am Halfter oder der Einsatz fragwürdiger Hilfszügel schaden in der Regel mehr als sie nützen.

Text: Lina Otto
Foto: Jacques Toffi/Arnd Bronkhorst

6 Arbeit mit Cavaletti

Cavaletti können fast alles. Vier niedrige Cavaletti auf dem Zirkel verbessern die Rückentätigkeit des Pferdes, wenn es gelassen darüber trabt. Drei hochgestellte Cavaletti auf gerader Linie fördern den Rhythmus des Galopps. Und Bodenricks können das Gleichmaß im Schritt unterstützen, wenn das Pferd im einfachen Galoppwechsel eilig wird.

7 Schau mal her

Viele Reithallen sind fast schon steril, äußere Umweltreize sind eine willkommene Abwechslung und lenken das Pferd leicht ab. Wer Stangen, Pylonen, Ständer oder Tonnen in die Halle stellt und in die Arbeit integriert, der gewöhnt das Pferd an visuelle Reize und fördert die Konzentration.

8 Üben für den Ernstfall

Viele Reitanlagen bieten im Winter Trainingstage an. Ob „Test of Choice" oder Parcourssprungen, jeder findet eine Möglichkeit, den eigenen Trainingsstand zu überprüfen und Feedback zu erhalten. Weiterer Vorteil: Verladen, Anhänger fahren und Reiten auf unbekannten Plätzen erleichtern den Start in die Turniersaison.

9 Sauerstoff tanken

Gerade in der dunklen Jahreszeit tut jeder Sonnenstrahl gut – und zwar Pferd und Reiter. Wann immer es das Wetter zulässt, wird das Schrittreiten nach draußen verlagert. Und auch im tiefsten Winter lässt sich mit passender Ausrüstung ein entspannender Ausritt genießen.

10 Stillstand ist Rückschritt

Winterzeit ist Fortbildungszeit. Wer sich jetzt einen Lehrgang, ein Seminar oder auch ein gutes Fachbuch gönnt, bekommt neue Impulse und startet motiviert in die Saisonvorbereitung.

Turnierreiter profitieren von guten Turnierveranstaltungen. Um diese zu sichern, kommt der Förderbeitrag. Fotos (3): Frank Sorge

Entlastung für Turnierveranstalter

Gebührenkarussell im Turniersport

Turnierveranstalter in Deutschland sollen finanziell entlastet werden. Das hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) beschlossen. Das bedeutet, dass die FN-Gebühr für das Veranstalten von Turnieren halbiert wird. Damit verbunden sind eine Reduzierung der Züchterprämie und die Einführung eines Turniersport-Förderbeitrags.

„Wir werden immer häufiger damit konfrontiert, dass unsere Veranstalter angesichts steigender Kosten und der Konkurrenz aus dem Ausland mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Um sie nicht zu verlieren, haben wir beschlossen, die Gebühren für alle deutschen Turnierveranstalter, national wie international, zu reduzieren", sagt FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach. „Das bedeutet, dass die Teilnahme am Turnier etwas teurer wird, da die Entlastung der Veranstalter gegenfinanziert werden muss. Da wir uns jedoch erhoffen, dass dadurch Zahl und Qualität der Turniere nicht nur erhalten bleiben, sondern sogar ansteigen, kommt sie letztlich vor allem den Aktiven zugute." Der neue Turniersport-Förderbeitrag hat eine Höhe von 52 Cent je Startplatzreservierung für alle Turniere ab dem 28. Februar 2020. Nachfolgend werden Antworten auf die wichtigsten Fragen zu den Hintergründen gegeben.

- **Weshalb müssen Turnierveranstalter entlastet werden?**

3.500 Turnierveranstaltungen in Deutschland stellen eine wichtige Säule im deutschen Turniersport dar. Die Gebühren, die Turnierveranstalter an ihren Dachverband abgeben müssen, sind in Deutschland deutlich höher als in anderen europäischen Ländern. Die Qualität von Turnieren im Ausland wird immer besser. Insbesondere die großen internationalen Veranstalter in Deutschland haben immer mehr mit Wettbewerbsnachteilen gegenüber Veranstaltungen im Ausland zu kämpfen und befinden sich nach eigener Aussage in einer existenzbedrohenden Lage. Ähnlich ergeht es vielen ländlichen Turnierveranstaltern, die vor der Herausforderung stehen, ihre Turniere attraktiv und gleichzeitig kostendeckend zu gestalten. FN und Landesverbände haben deshalb beschlossen, die Gebühren für alle deutschen Turnierveranstalter, national wie international, gleichermaßen zu reduzieren. Gleichzeitig ist es das Ziel, den Einstieg in den Turniersport in Deutschland auch weiterhin bezahlbar zu machen.

- **Wie sieht die geplante Entlastung aus?**

Nach jedem Turnier erhält der Veranstalter eine Rechnung von der FN mit verschiedenen Posten. Gesenkt wird die bisherige FN-Grundgebühr (der sogenannte Organisationsbeitrag und die internationale Grundgebühr bei internationalen Turnieren). Der Leistungssport-Förderbeitrag (auch bekannt als Olympia-Groschen) wird abgeschafft. Dies macht eine Reduzierung um insgesamt 55 Prozent aus. Die zu entrichtende Züchterprämie wird um 36 Prozent gesenkt. Die absolute Entlastung fällt für jedes Turnier unterschiedlich aus, da die Höhe der Gebühren in Relation zum Preisgeld ermittelt wird. Dieses ist beispielsweise bei internationalen Turnieren deutlich höher als bei kleinen ländlichen Turnieren. In der Summe bedeutet die Entlastung eine Halbierung der FN-Gebühren – nicht jedoch der gesamten Rechnung. Denn die In-Rechnung-Stellung von 50 Prozent der Einnahmen aus Nachnennungen bleibt unverändert. Hierbei handelt es sich nämlich nicht um eine Veranstaltergebühr, sondern um eine Gebühr für Teilnehmer, die zu jeweils 50 Prozent an Veranstalter und FN zu entrichten ist. Der Veranstalter nimmt sie zunächst im Ganzen ein und zahlt der FN ihren Anteil nach dem Turnier aus. Unverändert bleibt auch die Abrechnung der Landeskommission, die wie gehabt separat erfolgt. Diese Entlastung ist dennoch ein deutliches Signal an die Veranstalter: Die Kosten des Turniersports in Deutschlands sollen noch mehr auf alle Schultern verteilt werden.

- **Wie sieht die Refinanzierung aus?**

Allein infolge der Halbierung der FN-Grundgebühr müssen rund 1,4 Millionen Euro refinanziert werden. Dies erfolgt auf verschiedenen Wegen: Zum einen durch eine Reduzierung der Züchterprämie um 36 Prozent. Die Registrierungsgebühr für international startende Reiter und Pferde ist von 15 Euro auf 22,50 Euro pro Jahr erhöht worden. Zudem wird ein Turniersport-Förderbeitrag in Höhe von 0,52 Euro (inkl. MwSt.) pro Startplatzreservierung für alle Turniere ab dem 28. Februar eingeführt. Dieses Prinzip kennen Aktive seit vielen Jahren von der LK-Abgabe. Der Beitrag der Aktiven ist dafür gedacht, dass sie auch weiterhin an guten Turnieren in Deutschland teilnehmen können.

- **Warum müssen die Züchter zum Wohle der Veranstalter auf Geld verzichten?**

Pferdezüchter profitieren davon, wenn die Turniere, an denen die von ihnen gezüchteten Pferde teilnehmen und sich der Öffentlichkeit präsentieren, erhalten bleiben.

- **Weshalb müssen die Turnierteilnehmer einen zusätzlichen Beitrag zahlen?**

Die Turnierveranstalter müssen in ihrer existenzbedrohenden Lage unterstützt werden. Jeder, der am Turniersport teilnimmt, soll auch seinen Anteil zur Finanzierung des Systems beitragen. Durch den neuen Turniersport-Förderbeitrag tragen die Turnierreiter dazu bei, dass die Turnierlandschaft in Deutschland erhalten bleibt sowie attraktiver und wettbewerbsfähiger werden kann.

- **Warum schafft die FN nicht die Gebühren für Nachnennungen ab?**

Es verschafft dem Veranstalter mehr Planungssicherheit, wenn Turnierteilnehmer den Nennungsschluss für ein Turnier einhalten. Er kann sich auf eine bestimmte Zahl an Reitern einstellen und anhand dessen seine Infrastruktur sowie die Zeiteinteilung planen. Wenn Teilnehmer ihre Startplätze erst nach Nennungsschluss reservieren, verursacht das einen Verwaltungsaufwand für Veranstalter und die FN, denn die Nennungen müssen überprüft, in das IT-System eingepflegt und abgerechnet werden. Wie bei einem Frühbuchersystem wurden die Nachnenngebühren eingeführt, um die Planbarkeit für die Veranstalter zu verbessern. Wenn diese Gebühren nun abgeschafft werden würden, würde das die Veranstalter nicht entlasten – ganz im Gegenteil. Aber auch wenn Nachnennungen nur fünf Prozent der Gesamtnennungen ausmachen, ist die Kritik daran angekommen. Im Zuge einer Modernisierung des Nennsystems bis 2024 wird auch über eine Veränderung der Nachnenngebühren und eine Verkürzung der Nennungsschlüsse diskutiert.

Die Entlastung soll auch dazu beitragen, dass große internationale Turnierveranstalter in Deutschland im Vergleich zum Ausland konkurrenzfähig bleiben.

FORUM digital

FAQ zum Thema

Weitere Fragen und Antworten zum Thema gibt es an dieser Stelle online unter www.pm-forum-digital.de im PM-Forum Digital. Alle Infos rund um den Turniersport in Deutschland sind auf der FN-Webseite unter www.pferd-aktuell.de/turniersport zusammengestellt.

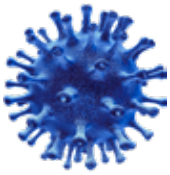
Julia Basic

Gut fünfzig Cent mehr pro Startplatz leisten einen wertvollen Beitrag, die deutsche Turnierlandschaft attraktiv zu erhalten.

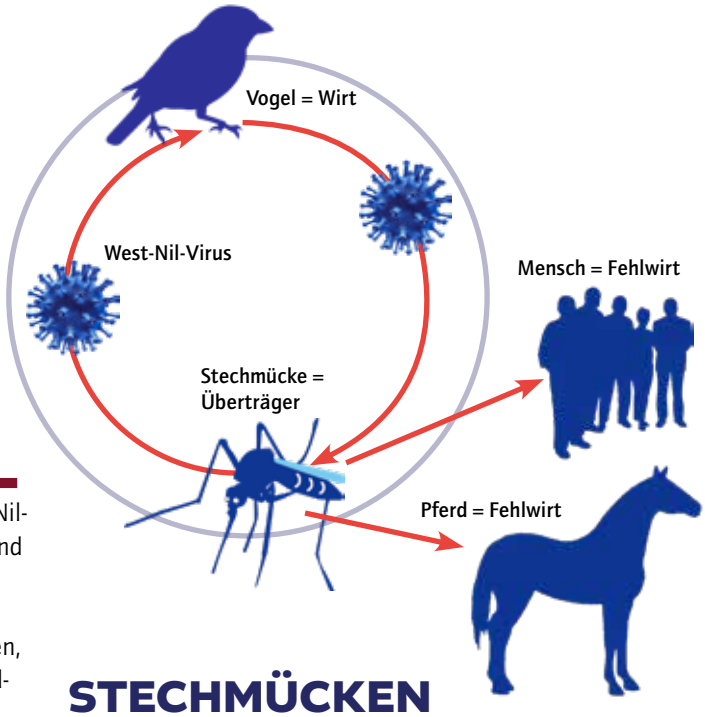
DIE BESTEN
DER BESTEN.
BESTENS
UNTERSTÜTZT.
uvex
#LEISTUNGLEBEN
Deutsche
Sporthilfe

Gesundheit kompakt

West-Nil-Virus



ZOONOSE ist der Fachausdruck für Infektionskrankheiten, an denen sowohl Tiere als auch Menschen erkranken können. Das West-Nil-Virus ist eine solche.



ZUGVÖGEL

sind der Grund, warum das West-Nil-Virus auch nach Europa kommt und sich dort verbreitet. Ursprünglich tritt es in Afrika, Israel, der Westtürkei, dem Mittleren Osten, Indien, Teilen Südostasiens sowie in Nord- und Teilen Mittelamerikas auf.

STECHMÜCKEN

übertragen das Virus zwischen Vögeln. Sticht dieselbe infizierte Mücke ein Pferd oder einen Menschen, so können auch diese mit dem West-Nil-Virus angesteckt werden.

Pferde und Menschen sind **FEHLWIRTE**. Das bedeutet, sie können zwar am West-Nil-Virus erkranken, sie sind jedoch nicht ansteckend. Weder überträgt sich das Virus direkt von Pferd zu Pferd oder Mensch zu Mensch, noch können sich Mücken an Pferden oder Menschen infizieren und es weitertragen.

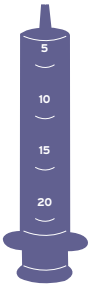
2018 wurde das Virus in Deutschland erstmals bei Vögeln, Pferden und Menschen nachgewiesen. Auch im vergangenen Jahr kam es zu mehreren Ausbrüchen.

ANZEIGE

erforderlich! Für das West-Nil-Virus besteht Anzeigepflicht. Das bedeutet, Erkrankungen und Verdachtsfälle müssen an das Veterinäramt gemeldet werden.

Mit **TARNKAPPE** ist das Virus bisweilen unterwegs, verlaufen doch Infektionen in den meisten Fällen ohne Symptome oder treten als fieberhafte Allgemeinerkrankung auf.

Bei ca. **ACHT PROZENT** der infizierten Pferde kommt es zu neurologischen Ausfällen. Ist es einmal so schlimm, verläuft dies bei 30 bis 50 Prozent der Fälle tödlich. Überlebende Pferde behalten oft dauerhafte Schäden zurück.

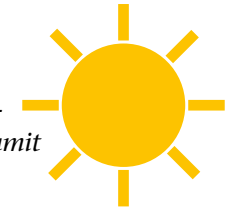


IMPFEN!

empfiehlt die Ständige Impfkommission Veterinärmedizin (StiKoVet) für Pferde, die in betroffenen Gebieten und der näheren Umgebung gehalten oder dorthin transportiert werden.

Ende Mai ist STICHTAG. Vor Beginn der Mückensaison sollte die Grundimmunisierung bei einer Impfung abgeschlossen sein.

Warme und lange **SOMMER** *sorgen für gute Wachstumsbedingungen für Mücken und damit nach Expertenmeinung dafür, dass sich das West-Nil-Virus zukünftig auch in Deutschland weiter etablieren wird und es zu Infektionen bei Pferden und Menschen kommt.*



Diese Seite wird präsentiert von Boehringer Ingelheim

Einige Connemara-Ponys leben halbwild auf der irischen Halbinsel. Foto: pxhere.com

Reise vom 11. bis 18. Juli

Irland, die grüne Insel ruft!

Atemberaubende Atlantikküsten, großartige Landschaften im Landesinneren, jahrtausendealte Burgruinen und Klöster, von Sagen umwoben und nach wie vor von der uralten Kultur der Kelten und ihrer Sprache geprägt – das ist Irland! Zudem erfüllt die grüne Insel mit ihren weltberühmten Pferdezuchten der Englischen Vollblüter, der Connemaras, der Irish Hunter und als ein Mekka der Jagdreiterei Träume von Pferdeleuten!
Ob auf dem Ring of Kerry oder den Cliffs of Moher, in Irland ist der Zauber überall spürbar. Besucht werden unter anderem das irische Landesgestüt in Tully sowie Gestüte in den Nationalparks Connemara und Killarney. Im Kontrast zur rauen Atlantikküste steht die herzliche Mentalität der Iren, die sich am besten in einem landestypischen Pub bei Whiskey, Guinness und Irish Folk erleben lässt.

Information und Buchung beim Reiseveranstalter:
Kohorst Reisen GmbH
Märschendorfer Str. 25
49413 Dinklage
Telefon
04443/5071900
Fax 04443/1639
E-Mail
info@kohorst-reisen.de

Foto: privat

Ihr Reiseleiter
Begleitet wird die Reise vom ausgewiesenen Trakehner-Experten und Buchautor Erhard Schulte, der bereits vielen PM bekannt ist und in bewährter Manier seine hippologischen, historischen und kulturellen Kenntnisse einbringt.

Reiseablauf

Samstag, 11. Juli: Anreise mit Fernreisebus ab Dinklage oder individuelle Fluganreise nach Dublin. Gemeinsames Abendessen und Übernachtung in einem Vier-Sterne-Hotel in Dublin.
Sonntag, 12. Juli: Führung Irisches Nationalgestüt in Tully und japanischer Garten – Führung Gestüt Kildangan Stud – Killarney
Montag, 13. Juli: Killarney National Park – Ring of Kerry – Killarney
Dienstag, 14. Juli: Cliffs of Moher – Buren Nationalpark – Lisdoonvarna
Mittwoch, 15. Juli/Donnerstag, 16. Juli: Connemara Nationalpark, zu Besuch bei Connemara-Züchtern – 1. Nacht Lisdoonvarna – 2. Nacht Dublin
Freitag, 17. Juli: Dublin Stadtführung – Dublin International Horse Show mit Nationenpreis
Samstag, 18. Juli: Rückreise mit dem Fernreisebus nach Dinklage oder individuelle Flugabreise

Reiseleistungen

Fahrt im modernen Fernreisebus, sieben Übernachtungen/Frühstück in Drei- und Vier-Sterne-Hotels, sieben Abendessen, Ausflüge und Eintritte wie beschrieben, Ticket Dublin International Horse Show, Ortstaxe, Reiseleitung.

Reisepreis

1.800 Euro pro PM im DZ, Nicht-PM 1.850 Euro, EZ-Zuschlag 390 Euro.

An- und Abreise mit Bus und Fähre zubuchbar. 2-Bett-Innenkabine (Etagenbetten) 315 Euro pro Person. 1-Bett-Innenkabine 450 Euro. Individuelle Flugan- und -abreise auf Anfrage.

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen. Änderungen vorbehalten. Anmeldeschluss 6. Mai 2020.

Reise vom 3. bis 10. August

Edelpferde in polnischen und belarussischen Staatsgestüten

Diese Reise steht ganz im Zeichen der Zucht von Edelpferden in Osteuropa. Weltberühmte Gestüte mit großen züchterischen Traditionen sind Ziel der einwöchigen Reise: Ein Besuch des polnischen Landgestüts Sieraków (ehemals Landgestüt Zirke) steht ebenso auf dem Programm wie das Hauptgestüt Liski, wo seit den 1950er Jahren eine Erfolgszucht des Trakehnerpferdes betrieben wird. Janów Podlaski ist eine Kultstätte der internationalen Vollblutaraberzucht, Walewice nimmt denselben Status bei den Angloarabern ein und das belarussische Dowator-Gestüt gilt als die züchterische Heimat international erfolgreicher Trakehner-Sportpferde mit Wurzeln im russischen Hauptgestüt Kirow.

Bei all den Pferden kommen aber auch Kultur, Historie und Landschaft nicht zu kurz. Auf die Reisegäste warten eine Schifffahrt auf dem Mauersee in Masuren, eine Besichtigung des Gestüts Galiny (ehemaliger Herrensitz der Grafen Eulenburg) und eine eindrucksvolle Fahrt durch den Urwald von Białowieża, einem der größten Naturparks Europas. Zudem können die Hauptstädte Minsk und Warschau bei Stadtführungen und zum Teil auch auf eigene Faust erkundet werden.

Polnisches Gestüt Podlaski. Foto: Adobe Stock

Reiseablauf

Montag, 3. August: Anreise mit Fernreisebus ab Dinklage, Hamburg und Berlin nach Polen. Besichtigung des Gestüts Sieraków – Übernachtung in einem Vier-Sterne-Hotel in Starogard Gdanski

Dienstag, 4. August: Westpreußisches Landgestüt in Starogard Gdanski – Trakehnergestüt Liski – Galiny-Gestüt – Übernachtung in Lidzbark Warminski

Mittwoch, 5. August: Eichmedien – Schifffahrt – Steinort – Übernachtung in Suwalki

Donnerstag, 6. August: Gestüt Dovator – Übernachtung in Minsk

Freitag, 7. August: Stadtführung Minsk – Zeit zur freien Verfügung – Übernachtung in Minsk

Samstag, 8. August: Białowieża Urwald – Gestüt Janów Podlaski – Übernachtung in Janow Podlaski

Sonntag, 9. August: Warschau – Gestüt Walewice – Übernachtung Lodz

Montag, 10. August: Rückreise mit dem Fernreisebus über Berlin, Hamburg nach Dinklage

Reiseleistungen

Fahrt im modernen Fernreisebus, sieben Übernachtungen/Frühstück in Vier-Sterne-Hotels, sieben Abendessen, Ausflüge und Eintritte wie beschrieben, Schifffahrt auf dem Löwentinsee, Stadtführungen Minsk und Warschau, Reiseleitung.

Reisepreis

1.540 Euro pro PM im DZ, Nicht-PM 1.590 Euro, EZ-Zuschlag 290 Euro.

Visum für Belarus auf Anfrage zubuchbar.

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen. Änderungen vorbehalten. Anmeldeschluss 4. Juni 2020.

Information und Buchung beim Reiseveranstalter:

Kohorst Reisen GmbH
Märschendorfer Str. 25
49413 Dinklage
Telefon
04443/5071900
Fax 04443/1639
E-Mail
info@kohorst-reisen.de

Ihr Reiseleiter

Begleitet wird die Reise vom ausgewiesenen Trakehner-Experten und Buchautor Erhard Schulte, der bereits vielen PM bekannt ist und in bewährter Manier seine hippologischen, historischen und kulturellen Kenntnisse einbringt.

Foto: privat

Foto: Pferd & Reiter

Trail ohne Kofferpacken

Reiten an Portugals Südwestküste

- **Lange Ausritte durch die Region Alentejo und entlang deren Strände**
- **Besuch eines Lusitanogestüts mit Präsentation der Pferde**
- **Historisches Städtchen Santiago do Cacém mit Burgruine**

Information und Buchung:
PFERD & REITER
Svenja Niederhofer
Rader Weg 30a
22889 Tangstedt
Telefon
040-607669-49
Fax 040-607669-31
www.pferdreiter.de

Beim 4-Water-Trail in der dünn besiedelten Region Alentejo zwischen Algarve und Tejo-Tal geht es auf dem Pferderücken in eine wunderschöne und abwechslungsreiche Natur. Für diese Reise sind Termine im Mai und Oktober 2020 buchbar. Die Teilnehmer müssen sicher in allen Gangarten reiten können und über eine gute Kondition verfügen. Reithelmpflicht!

Reiseablauf

1. Tag: Anreise und Abendessen.
2. Tag: Durch Eukalyptus- und Korkeichenwälder geht es zu einem idyllischen Picknickplatz, der umgeben von mächtigen Gesteinsformationen im Frühjahr und Winter mit einem Wasserfall aufwartet. Nachmittags geht es über herrliche Sandwege zum Meer, wo ein leckerer Cocktail wartet.
3. Tag: Ritt entlang von Kliffen und einsamen Stränden. Mittagessen in einem Restaurant.
4. Tag: Auf dem Pferderücken geht es zum See Campilhas. Picknick unter Pinien und Möglichkeit zum Baden. Auf dem Weg geht es immer wieder vorbei an kleinen, traditionellen Farmen.
5. Tag: Reitfreier Vormittag mit Besuch eines Lusitanogestüts. Mittagessen auf der dortigen Tribüne mit Präsentation der beeindruckenden Barockpferde. Am Nachmittag Besichtigung der Altstadt von Santiago de Cacém mit Burgruine. Abends Nachtritt ins Dorf.
6. Tag: Ritt zum Fluss Mira mit Panoramaaussichten und malerischen Tälern. Der Fluss gilt als einer der saubersten in Europa. Picknick direkt am Ufer.
7. Tag: Mit den Pferden geht es heute durch abwechslungsreiche Landschaft zur Quelle des Flusses Mira.
8. Tag: Abreise.

Die Unterkunft

Traditionelles Landhotel auf einem ca. 600 Hektar großen Anwesen. Zehn Doppelzimmer mit eigener Dusche/WC, ausgestattet im portugiesischen Landhausstil, Aufenthaltsraum mit Kamin, WLAN, Außenpool (8x16 Meter), Tennisplatz. Weitere Freizeitmöglichkeiten in unmittelbarer Umgebung.

Reiseleistungen

Im Reisepreis enthalten sind sieben Übernachtungen mit Frühstück, viermal Mittagspicknick und dreimal Abendessen (jeweils inklusive bestimmter Tischgetränke), sechs Reittage mit deutsch- bzw. englischsprachigem Reitführer, Aktivitäten wie beschrieben. Nicht enthalten sind die persönlichen Reiseversicherungen und sonstige Getränke.

Die Anreise erfolgt in Eigenregie, zum Beispiel Flug bis Lissabon. Kostenloser Sammeltransfer vom Flughafen (Ankunft bis 16:30 Uhr, Abflug ab 13 Uhr).

Reisepreis

PM ab 1.454 Euro, Nicht-PM ab 1.580 Euro, EZ-Zuschlag ab 210 Euro. Preis für Nichtreiter auf Anfrage.

Bitte bei der Buchung die PM-Nummer angeben.

Reitwoche Feines Reiten

Am selben Standort ist auch eine individuell auf jeden Reiter abgestimmte Reitwoche buchbar: Einsteiger, Umsteiger und ängstliche Reiter erhalten hier einfühlsamen Einzelunterricht. Erfahrene Reiter erhalten Unterricht in höheren Lektionen. An sechs Reittagen mit insgesamt zehn Einheiten wartet eine Mischung aus Unterricht, Bodenarbeit und Ausritten. Preis für PM ab 690 Euro, Nicht-PM ab 750 Euro. Details und Reiseausschreibung auf Anfrage.

Auszug aus dem Programm von FNticket&travel:

PM-Reisekalender

Namibia: Wüstenpferde, Big Four und deutsches Erbe

Zu spektakulären Landschaften und für Pferdeliebhaber interessanten Orten führt diese 14-tägige Expedition. Im Mittelpunkt stehen die faszinierenden Wüstenpferde der Namib. Aber auch Safari-Fans kommen auf ihre Kosten und können Elefanten, Nashörner & Co. in freier Wildbahn erleben. Versierter Reiseleiter ist Achim Winkler, ehemaliger Direktor des Duisburger Zoos.
PM ab 3.599 Euro, Nicht-PM 3.699 Euro, EZ-Zuschlag 199 Euro

PM-Reisegäste auf Tuchfühlung mit den Wildpferden. Foto: Karolin Heepmann

18. April bis 1. Mai

Vom Wildpferd zur Krone der Pferdezucht

Mitten im Münsterland leben die letzten Wildpferde Deutschlands: die Dülmener. Angefangen bei diesen sehr ursprünglich aussehenden Pferden führt diese Reise einmal quer durch die Pferdezucht. Besucht werden bedeutende Vererber im NRW-Landgestüt in Warendorf, die Hengststationen Ligges und Hoffrogge sowie weitere Zucht- und Ausbildungsställe.
PM 669 Euro, Nicht-PM 719 Euro, EZ-Zuschlag 109 Euro

NRW-Landbeschäler Zoom Foto: Georg Frerich

11. bis 14. Juni

Pferde und Landschaften der Mongolei

Die letzten Wildpferde dieser Welt, jahrtausendealte Relikte vergangener Kulturen, beeindruckende Natur und die herzliche Gastfreundschaft der Pferdezüchter erleben die Reisegäste bei der fast 1.000 Kilometer langen Fahrt durchs Land. Höhepunkte sind die Przewalski-Pferde und das Naadam-Festival. PM 2.889 Euro, Nicht-PM 2.989 Euro, EZ-Zuschlag 260 Euro

Przewalski-Pferde in freier Wildbahn Foto: Karolin Heepmann

3. bis 12. Juli

Skandinavien: Zu Besuch bei Blue Hors, Helgstrand & Co.

Wo schlagen die Herzen der skandinavischen Warmblutpferdezucht? Diese fünftägige Reise ab Hamburg führt genau an solche Orte in Dänemark und Schweden. Neben zahlreichen Gestütsbesichtigungen, u. a. der Hengststation Blue Hors, der Anlage von Helgstrand Dressage und des Pferdesportzentrum Flyinge, lässt diese Reise auch Platz für Stadtkultur in Kopenhagen und Malmö. Versierter Reiseleiter ist Erhard Schulte.
PM 999 Euro, Nicht-PM 1.099 Euro, EZ-Zuschlag 230 Euro

Auf dem Gestüt Blue Hors in Dänemark war bis zu seinem Tod auch Vererberlegende Don Schufro zuhause. Foto: Gestüt Blue Hors

18. bis 22. August

Bundeschampionate Warendorf

Bühne frei für Deutschlands beste Nachwuchspferde und -ponys. Die Reisegäste sind ganz nah dran, wenn in verschiedenen Disziplinen und Altersklassen die Besten gekürt werden. Das Reisepaket umfasst Hotel mit Frühstück, Dauerkarte, Parkplatz, Sektempfang und eine exklusive Begrüßung mit Gesprächsrunde durch Turnierleiter Markus Scharmann.
PM 259 Euro, Nicht-PM 299 Euro, EZ-Zuschlag 65 Euro

Heiß begehrt: die Siegerschleifen beim Bundeschampionat. Foto: FN-Archiv

4. bis 6. September

Spanische Träume

Diese Reise widmet sich ganz den reinrassigen spanischen Pferden und führt zur Pferdemesse SICAB in Sevilla, zur Königlich-Andalusischen Hofreitschule nach Jerez und zu weiteren Stätten, an denen die besten Hengste und Stuten dieser Rasse präsentiert werden. Auch die spanische Kultur kommt nicht zu kurz: Stadtführung in Sevilla, Besuch einer Flamenco-Bar, Tapas-Dinner und Sherry-Spezialitäten warten auf die Reisegäste.

Traditionell geschmückter spanischer Hengst Foto: Shutterstock

November

Ausführliche Reisebeschreibungen, das vollständige Reiseangebot und den aktuellen Reisekatalog gibt es → online unter www.fn-travel.de → per E-Mail unter pm-reisen@fn-dokr.de → telefonisch unter 02581-6362-626

Mücken übertragen das West-Nil-Virus auf Pferde und Menschen. Wie groß die Gefahr in Deutschland ist, verrät Dr. Katharina Lohmann im PM-Webinar. Foto: Pixabay

Bundesweit

PM-Webinar
Gut geplant ist halb gewonnen – Systematisch in die neue Saison
mit Christina Fercher
Dienstag, 10. März
Beginn 20 Uhr
Die neue Saison hat zwar gerade erst begonnen, für einen erfolgreichen Verlauf ist eine frühzeitige, systematische Planung aber unumgänglich. Diese beginnt mit einer realistischen Zielsetzung. Um diese Ziele zu erreichen, wird ausgehend von der Grobplanung, immer weiter differenziert, bis hin zur Planung einzelner Trainingseinheiten. Es ist wichtig, sich planvoll mit der Trainingsgestaltung und der Entwicklung von sich und seinem Pferd zu befassen. Unter Berücksichtigung von Zusammenhängen aus der Reitlehre und der Trainingslehre stellen sich dabei folgende Fragen: Wie sieht eine zielgerichtete und systematische Saisonplanung aus? Wie setzt man sinnvoll Saison- und Zwischenziele? Wie kann eine gute Relation zwischen Belastung und Erholung berücksichtigt werden? Wie können bestimmte Trainingsreize gezielt gesetzt werden? Welchen Stellenwert nimmt das Turnierreiten in der Trainingsplanung ein und wie viele Turniereinsätze sind sinnvoll?
PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Webinar
West-Nil-Virus
mit Dr. Katharina Lohmann
Dienstag, 17. März
Beginn 20 Uhr
Das West-Nil-Fieber ist eine Infektionskrankheit, die durch Mücken auf den Menschen und auch Pferde übertragen wird. Ihr Erreger, das West-Nil-Virus, kam bislang vorrangig in Afrika, Nordamerika und südöstlichen Ländern des Mittelmeerraums vor. Zugvögel und die sich verändernden klimatischen Bedingungen sind der Grund, warum das West-Nil-Virus inzwischen auch in Europa vorkommt und sich hierzulande mehr und mehr verbreitet. Welche Symptome zeigt ein infiziertes oder erkranktes Pferd? Welche Schädigungen entstehen im Körper und gibt es Behandlungsmöglichkeiten bei einer Infektion? In dem Webinar erfahren Teilnehmer mehr über das West-Nil-Virus und die Möglichkeiten, eine Infektion zu verhindern.
PM und Nicht-PM kostenlos
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Baden-Württemberg

PM-Seminar
Die Kunst des richtigen Lösens
mit Christoph Hess
Montag, 9. März
Reiterverein Heidenheim
Beginn 18 Uhr
Die Lösungsphase ist der erste Schritt bei der Arbeit mit Pferden. Nur ein losgelassenes Pferd kann gut mitarbeiten und Leistung bringen. Aber wie lange braucht ein Pferd, um richtig locker und warm zu werden? Welche Übungen eignen sich am besten für die Lösungsphase? Wie man das alles für Reiter und Pferd möglichst abwechslungsreich gestaltet, erklärt Christoph Hess. Durch die lösende Arbeit werden Muskeln, Sehnen und Bänder des Pferdes gelockert und erwärmt, der Rücken des Pferdes wird erst durch lösende Arbeit zum Schwingen gebracht und das Pferd ist dann bereit, sich vermehrt an den Zügel heranzudehnen. Christoph Hess zeigt am Beispiel unterschiedlicher Reiter und Pferde in der Praxis auf, dass einige Zeit im Schritt mit hingegebenen Zügel geritten werden soll. Erst danach beginnt der Reiter im Trab mit dem Leichttraben auf beiden Händen. Entscheidend ist, dass das Vorwärtsreiten nicht übereilt sein darf. Ein zu ruhiges Tempo allerdings ist auch nicht sinnvoll, da die Bewegungen des Pferdes sonst schleppend werden – ein wichtiger Punkt, der ebenfalls ausführlich im Seminar erörtert wird.
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar
Inappetenz – Mein Pferd frisst nicht, was kann ich tun?
mit Nikola Bonitz
Samstag, 28. März
Pferdeklinik in Kirchheim
Beginn 14 Uhr
Über die bedarfsgerechte und ausgewogene Fütterung von Pferden gibt es zahlreiche Bücher, Artikel und Fortbildungen. Doch was, wenn der Vierbeiner sein Futter verweigert, sodass Heu und Kraftfutter unberührt bleiben? In solch einem Fall müssen zuerst medizinische Ursachen ausgeschlossen werden. Vielleicht ist das Schlucken für das Pferd schmerzhaft oder es liegen Zahnprobleme vor, die die Nahrungsaufnahme erschweren. Was darüber hinaus Ursachen sein und wie diese frühzeitig erkannt werden können,

In einem PM-Seminar erklärt Fred Probst, Leiter der Fahrschule des Haupt- und Landgestüts Marbach, die Grundlagen der Arbeit mit der Doppellonge. Foto: Antje Jandke/FN-Archiv

erklärt Tierärztin Nikola Bonitz in diesem Seminar. Ein Exkurs zum «Aufpäppeln» von Pferden in schlechtem Futterzustand und eine Klinikführung runden das Seminar ab.
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar
Die Arbeit des Pferdes an der Doppellonge
mit Fred Probst
Samstag, 4. April
Haupt- und Landgestüt Marbach in Gomadingen
Beginn 10 Uhr
Ob zur Vorbereitung des Einfahrens oder des Anreitens, beim Erlernen neuer Lektionen oder zur allgemeinen Verbesserung der Durchlässigkeit – die Arbeit mit der Doppellonge ist häufig eine gute Ergänzung bei der Ausbildung des Pferdes. Fred Probst, Leiter der Fahrschule des Haupt- und Landgestüts Marbach, zeigt in diesem PM-Seminar, worauf es dabei ankommt. Durch die äußere Leine, welche um die Hinterhand gelegt wird, erhält das Pferd eine äußere Anlehnung und kann sicher eingerahmt werden. Dadurch kann der Longenführer viel gezielter und feiner einwirken, als es an der einfachen Longe möglich ist. Gleichzeitig gewöhnt sich das Pferd an die Berührung der Hintergliedmaßen mit der Longe. Bei Fahrpferden geschieht eine solche Berührung durch die Stränge immer wieder. Das Pferd kann an allen Punkten der Ausbildungsskala gearbeitet werden. Beginnend mit der Ausrüstung von Pferd und Longenführer sowie der richtigen Verschnallung und Handhabung der Longe, erläutert Fred Probst zunächst die Grundlagen der Arbeit mit der Doppellonge. Anschließend zeigt er an verschiedenen Pferden, wie die weiterführende Ausbildung mithilfe der Doppellonge aussehen kann.
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Regionalversammlung

Das 1x1 der guten Hufversorgung

mit Uwe Lukas

Samstag, 29. Februar

Messe Friedrichshafen

Beginn 14 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM kostenlos, Nicht-PM 20 Euro inkl. Messetickets für Samstag

Info/Anmeldung: siehe unten

Bayern

PM-Seminar

Applaus für die Losgelassenheit

mit Rolf Petruschke

Donnerstag, 12. März

Reitstall Pferdebox am Reichswald in Nürnberg

Beginn 18 Uhr

Ein ruhig pendelnder Schweif, ein zufriedener Gesichtsausdruck und ein gleichmäßig schwingender Rücken – all dies sind Zeichen für ein losgelassenes Pferd. Dass die Losgelassenheit eine grundlegende Voraussetzung für erfolgreiches Reiten ist, zeigt schon ihre Position als zweiter Punkt der Ausbildungsskala. Sie wirkt sich positiv auf die Gesunderhaltung des Pferdes und dessen Leistungsbereitschaft aus. Doch Losgelassenheit ist kein Dauerzustand, sondern muss während der Arbeit immer neu hergestellt werden. Woran der Reiter erkennt, dass sein Pferd entspannt oder verspannt ist und wie er die Losgelassenheit des Pferdes fördern kann, erklärt Pferdewirtschaftsmeister Rolf Petruschke in diesem PM-Seminar. Dabei geht er nicht nur auf die Losgelassenheit des Pferdes, sondern auch auf die des Reiters ein und demonstriert, wie sich Pferd und Reiter in diesem Punkt gegenseitig beeinflussen. Anhand verschiedener Reiter-Pferd-Paare zeigt er Übungen und Lektionen, die Reiter jeder Disziplin und jeder Leistungsklasse in das tägliche Training einbauen können.

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten

PM-Seminar

Aufgaben reiten leicht gemacht – So gelingt der Turnierstart

mit Knut Danzberg

Donnerstag, 26. März

Reitsportanlage Maier in Epfach

Beginn 18 Uhr

Eine Dressuraufgabe prüft den Ausbildungsstand von Reiter und Pferd durch verschiedene Lektionen ab. Oftmals folgt Lektion auf Lektion und die Herausforderung liegt darin, jede einzelne korrekt und präzise zu reiten. Dabei muss nicht nur der Bewegungsablauf in der Lektion richtig sein, sondern es müssen auch in jeder Phase der Aufgabe die grundlegenden Dinge wie Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung, Geraderichtung und Versammlung gegeben sein. Gelingt all dies, steht einem erfolgreichen Turnierstart nichts mehr im Wege. FEI-Richter Knut Danzberg vermittelt in diesem Seminar, wie eine Dressuraufgabe am sinnvollsten trainiert wird und wie Pferd und Reiter sich unmittelbar vor dem Start am besten vorbereiten. Er erklärt aus Richtersicht, wie die meisten Punkte in verschiedenen Lektionen erzielt werden können und welche Rolle der Gesamteindruck spielt. Tipps zum taktischen Reiten und zu Schlüssellektionen der Klassen A, L und M runden das Seminar ab.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten

PM-Seminar

Erfolgreich im Parcours – Durchlässigkeit erarbeiten und erhalten

mit Andreas Kreuzer

Dienstag, 31. März

Reitsportgemeinschaft Sonnefeld Frankenhof

Beginn 18 Uhr

Eine systematische Ausbildung nach der klassischen Reitlehre führt zu einem durchlässigen Pferd. Die Durchlässigkeit spielt auch im Springsport eine wichtige Rolle. Nur ein durchlässiges Pferd lässt sich im Parcours kontrollieren und passend zu den Sprüngen reiten. Welche Übungen und Lektionen bieten sich an, um die Durchlässigkeit zu erarbeiten? Wie erreicht man diese auf spielerische Art und Weise? In diesem Seminar verdeutlicht Andreas Kreuzer, Deutscher Meister 2016, dass die Basis für gutes Springreiten in einer systematischen dressurmäßigen Grundausbildung liegt. Darauf aufbauend kann mit Stangenarbeit und Springreihen die Aufmerksamkeit und Konzentration des Pferdes gefördert werden. Auch das Reiten von Distanzen mit einer unterschiedlichen Anzahl an Galoppsprüngen fördert die Durchlässigkeit des Pferdes. Mit verschieden Reiter-Pferd-Paaren zeigt Andreas Kreuzer, wie die Durchlässigkeit im Springparcours erarbeitet und erhalten werden kann.

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten

PM-Seminar

Der fliegende Galoppwechsel

mit Dolf-Dietram Keller

Dienstag, 21. April

Reiterzentrum Ansbach

Beginn 18 Uhr

Reitmeister Dolf-Dietram Keller erklärt, wie der fliegende Galoppwechsel systematisch entwi-

Informationen und Anmeldung zu FN-Seminaren

Mit dem Newsletter der Persönlichen Mitglieder erhalten Sie die neuesten Infos vom Verband und erfahren als Erster, welche Seminare in Ihrer Umgebung stattfinden. Jetzt anmelden: pferd-aktuell.de/pm-newsletter

SEMINAR-HOTLINE: Tel. 02581/6362-247

Wofür steht welches Logo?

PM-Seminare
– offen für alle Interessierten

FN-Ausbilderseminare
– offen für alle Ausbilder mit Qualifikation (Ausnahmen siehe Seminartext)

Informationen zur Vergabe von Lerneinheiten und Verlängerung der Trainerlizenz unter www.pferd-aktuell.de/25156.

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Die PM-Teilnehmergebühr wird unter Angabe der jeweiligen Mitgliedsnummer gewährt. Anmeldungen können nicht storniert werden. Anmeldeschluss siehe Veranstaltungskalender unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Nach Anmeldeschluss informiert die Seminarhotline, ob freie Plätze an der Tageskasse verfügbar sind. Bei begrenzter Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Zu allen Seminaren der FN sind Nicht-PM herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben. Kinder bis 12 Jahre und PM bis 18 Jahre: freier Eintritt bei PM-Seminaren, sofern online nicht anders angegeben.

Anmeldung Online:
Unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlsystem PayPal. Ticketversand per E-Mail.

Alternativ:
Schriftlich unter Angabe der vollständigen Namen und Geburtsdaten aller Teilnehmer sowie der Bankverbindung per E-Mail, Fax oder Post. Zahlung per Lastschrift. Ticketversand per E-Mail oder Post.

- seminare@fn-dokr.de
- Fax 02581/6362-100
- Deutsche Reiterliche Vereinigung
  FN-Seminarteam
  48229 Warendorf

Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare

ckelt wird und welche Voraussetzungen Pferd und Reiter mitbringen müssen, um mit der Schulung des fliegenden Galoppwechsels zu beginnen. Daran anschließend werden vorbereitende Übungen erklärt und demonstriert. Mit jüngeren, aber auch weiter ausgebildeten Pferden wird gezeigt, wie der richtige Galopp und die Durchlässigkeit erarbeitet werden. Auf dieser Grundlage kann dann ein gut durchgesprungener, fliegender Galoppwechsel geritten werden, ohne dass sich Fehler einschleichen. Die Verbesserung des fliegenden Wechsels und die Erarbeitung von Serienwechseln sind ein Schwerpunkt der Demonstration.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Weitere Termine

PM-Regionalversammlung
Besser Prüfungsreiten durch Mentaltraining
mit Dr. Kathrin Staufenbiel
Montag, 10. Februar
Hotel Bergwirt in Herrieden
Beginn 18 Uhr
PM kostenlos, Nicht-PM 20 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Berlin-Brandenburg

Liebenberger Pferdeforum
Zukunft und Perspektiven in Pferdesport und -zucht: „Einfach starten!“
Freitag, 6. März
Schloss & Gut Liebenberg
Beginn 10 Uhr

Einfach starten – Ist das künftig mit zweijährigen Hengsten noch möglich? Das Thema in Liebenberg: Ausbildung junger Pferde. Wann werden Pferdebesitzer künftig den Nachwuchs satteln dürfen? Was wollen die Reiter von morgen? Welche Eigenschaften muss ein junger Top-Sportler dafür mitbringen? Was wollen die Richter sehen? In Liebenberg versammeln sich Fachleute, um ihre Sicht auf die moderne Reitpferdeausbildung zu präsentieren. Außerdem dürfen sich die Teilnehmer auf Vorträge und Podiumsdiskussionen von renommierten Trainern, erfolgreichen Reitern, Zuchtexperten, aber auch Unternehmern und Marketingfachleuten freuen.

PM 30 Euro, Nicht-PM 40 Euro
Info/Anmeldung: www.eventbrite.de/e/7-liebenberger-pferdeforum-2020-tickets-83971339537 (Anmeldeschluss 24. Februar)

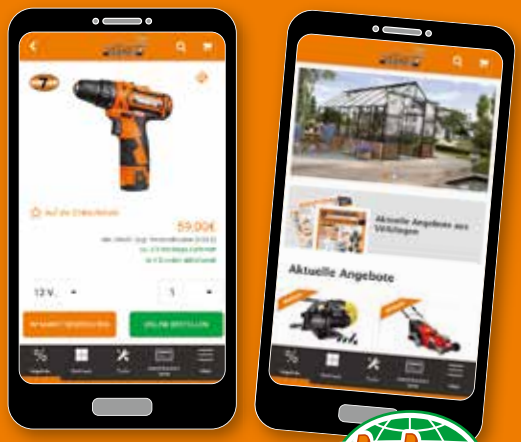
FN-Basis- und Schulpferdeausbilderseminar
Draußen reiten, Ausreiten … Geht nicht? Geht doch!
mit Martin Plewa
Montag, 6. April
Reitanlage am Olympiastadion in Berlin
Beginn 10 Uhr, ganztägig

Der Wunsch und Traum fast jeden Reiters ist das sichere, entspannte Ausreiten im Gelände, Pferde lieben und brauchen es. Was hindert daran, mit Anfängern und Fortgeschrittenen, Gelände-Ungeübten mit ihren Pferden und mit Schulpferden nach draußen zu gehen? Fehlende Möglichkeiten? Keine Reitwege? Kein Ausreitgelände? Zu zeitaufwendig? Die Pferde kennen es nicht und es ist deshalb in der Basisausbildung zu risikoreich? Wann ist der richtige Zeitpunkt, wenn nicht von Beginn an! Mit diesem Seminar werden ein zentraler Wunsch aufgegriffen und Basisausbildern zahlreiche Methoden und Wege vermittelt. Die Wünsche der Reiter und damit die Nachfrage des Marktes sowie die immer aktuellere Forderung „Tierwohl“ stehen durch das Einbeziehen des artgerechten Umfeldes „Feld und Wald“ im Mittelpunkt. Auch wird der Ausbilder fit gemacht für die nächsten Jahre, in denen er den neueingeführten FN-Pferdeführerschein Reiten mit Geländeteil im Unterricht erfolgreich vorbereiten will. Es werden mit dem Seminar Möglichkeiten aufgezeigt, auch ohne den Wald „vor der Haustür“ draußen zu reiten. Martin Plewa wird mit seinem fundierten Wissen mit großer Sicherheit die Vorbehalte nehmen können und den Spaß und Wert der Ausbildungsarbeit draußen vermitteln. Offen für Ausbilder mit und ohne Qualifikation.

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)
PM 55 Euro, Nicht-PM 65 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar
Wie bewegt sich mein Pferd? Biomechanik praxisnah erklärt
mit Helle Katrine Kleven
Donnerstag, 23. April
Reitrevier Münchehofe in Hoppegarten
Beginn 18 Uhr

Egal ob Pferdebesitzer, Reiter oder Pfleger: Für alle, denen die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Pferde am Herzen liegt, ist das Thema Biomechanik nicht mehr wegzudenken. Wer sich gut auskennt mit den Strukturen und Funktionen des Bewegungsapparates, kann sein Pferd in seiner Ausbildung unterstützen, die Bewegungen des Pferdes besser beurteilen und mögliche Verletzungen, Blockaden und Lahmheiten schneller erkennen. Die Erfolgsautorin Helle Katrine Kleven gibt ihr Wissen und ihre Erfahrung in diesem Seminar weiter. Das Seminar beginnt mit einem ausführlichen Theorieteil mit Informationen rund um die anatomischen Grundlagen, das Zusammenspiel von Knochen, Gelenken, Muskeln,

Globus Baumarkt App
Mit integriertem Online-Shop:
• Direkt über die App bestellen oder reservieren
• Zugriff auf das Online-Shop Konto
• Einkaufslisten anlegen und bearbeiten
Weitere tolle Funktionen:
Aktuelle Angebote, Digitale Stammkunden-Karte + Kontoübersicht, Praktische Heimwerker-Tools


Holen Sie sich unsere Globus Baumarkt App aus dem Apple AppStore oder dem Google PlayStore.
Globus BAUMARKT
WER BAUT BRAUCHT GLOBUS

Helle Katrine Kleven gibt ihr Wissen und ihre Erfahrung rund um den Bewegungsapparat beim Pferd an Seminarteilnehmer weiter. Foto: Kiki Beelitz/FN-Archiv

Sehnen und Bändern sowie die Bewegungsabläufe des Pferdes. Im anschließenden Praxisteil wird die Biomechanik des Pferdes genauer unter die Lupe genommen, sodass sich daraus Rückschlüsse für die Ausbildung an der Hand und unter dem Sattel ableiten lassen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Weitere Termine

PM-Regionalversammlung
Klassische Homöopathie am Pferd – Anwendungsbereiche, Chancen und Grenzen
mit Susanne Kleemann
Donnerstag, 20. Februar
Landessportbund Berlin Coubertinsaal
Beginn 18 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM kostenlos, Nicht-PM 20 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

FN-Ausbilderseminar
Der perfekte Sattel – Das A und O für gutes Reiten
mit Frank Peter
Mittwoch, 18. März
Landessportbund Berlin
Beginn 17.30 Uhr
Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Bremen

PM-Regionalversammlung
Angstfrei reiten – Einfluss mentaler und körperlicher Fitness
mit Sophie Petzold und Christina Fercher
Dienstag, 21. April
Grothenn's Gasthaus in Bremen
Beginn 18 Uhr

Angstfrei reiten? Auch körperliche Fitness trägt dazu bei, dass sich der Reiter auf dem Pferd sicher fühlt. Foto: Monika Kaup/FN-Archiv

„Pferde können Angst riechen" behauptet der Volksmund und so mancher Reiter wird diese Erfahrung schon selbst gemacht haben. Helfen kann in so einer Situation das gezielte Mentaltraining. Doch nicht nur die emotionale Ebene, sondern auch die körperliche Fitness spielt eine entscheidende Rolle beim Erlernen und Verinnerlichen bestimmter Bewegungsabläufe. Ob im Turniersport oder im Gelände – jeder Pferdesportler profitiert von sowohl körperlicher als auch mentaler Fitness, um sich des eigenen Verhaltens bewusst zu werden. Die Sportpsychologin Sophie Petzold stellt in diesem Theorieseminar Techniken und Einsatzmöglichkeiten des Mentaltrainings vor und verdeutlicht diese an verschiedenen Beispielen mit dem Fokus, Angstzustände zu vermeiden. Christina Fercher, Trainingswissenschaftlerin am Olympiastützpunkt in Warendorf, stellt zusätzlich die Anforderungen an die körperliche Fitness und die Bedeutung für die Sicherheit und das Wohlbefinden im Sattel dar. Abgerundet mit stalltauglichen Athletik-Übungen für Reiter sind die Teilnehmer ausdrücklich aufgefordert mitzudenken und ihre eigenen Erfahrungen einzubringen. Die PM-Regionalversammlung beginnt zunächst mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht der Sprecherin", „Vorschläge für Aktivitäten" und „Sonstiges". Im Anschluss folgt der Vortrag.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM kostenlos, Nicht-PM 20 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Hamburg

PM-Seminar EXKLUSIV FÜR PM
Hinter den Kulissen der Abendshow der HansePferd
mit Britta Bando
Samstag, 25. April
Hamburg Messe und Congress
Beginn 17 Uhr

Die Abendshow der Messe HansePferd steht dieses Jahr unter dem Motto „Stars". Einer kleinen Gruppe Persönlicher Mitglieder wird die Möglichkeit geboten, einen Blick hinter die Kulissen der Show zu werfen. Bei einem Sektempfang am Stand des Landesverbandes der Reit- und Fahrvereine Hamburg können Fragen gestellt werden. Britta Bando, Grand Prix-Richterin und Mit-Organisatorin der Show, führt die Persönlichen Mitglieder durch den Stallbereich und gibt Einblicke in die Technik und den Backstage-Bereich. Neben Informationen aus erster Hand über die teilnehmenden Pferde und Reiter gibt es ein Meet & Greet mit einigen Stars der Show wie dem Franzosen Jean-Francois Pignon, dem „Meister" der Freiheitsdressur. Zum Abschluss werden unter den Teilnehmern Karten für die Show am Sonntag verlost. Die Teilnahme ist exklusiv für PM möglich. Die Eintrittskarten zur Messe müssen selbst erworben werden. PM erhalten an der Tageskasse 3 Euro Rabatt.

PM 10 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar
Pferdegerechte Ausbildung – Der Natur des Pferdes entsprechend
mit Martin Plewa
Freitag, 14. Februar
Reitanlage Zukowski in Grande
Beginn 18 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Hannover

PM-Seminar
Fütterung – Der Schlüssel zu Gesundheit, Leistung und Wohlbefinden
mit Dr. Anne Mößeler
Mittwoch, 26. Februar
Gasthof Tegtmeyer in Engelbostel
Beginn 18 Uhr

Dr. Anne Mößeler geht in dem Vortrag auf die Vermittlung von Grundlagen der artgerechten und gesunden Ernährung sowie auf die Zusammenhänge zwischen Ernährung und Krankheiten ein. Die Referentin erklärt, wie jeder „hochwertiges" Heu erkennt und welche Unterschiede es zwischen Heu, Heulage und Silage gibt. Außer-

Am 26. Februar erklärt Dr. Anne Mößeler, wie eine artgerechte und gesunde Ernährung die Lebensqualität und Lebensdauer von Pferden positiv beeinflussen kann. Foto: Pixabay

Welches Gebiss passt zu welchem Pferdemaul? Das und mehr beantwortet Fachmann Martin Plewa. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

dem geht Dr. Mößeler auf die verschiedenen Nutzungsgruppen von Pferden in Bezug auf Zucht, Sport und Freizeit ein und erläutert, was notwendig, sinnvoll oder ggf. doch „zu viel des Guten" ist. Etliche Erkrankungen können durch eine Anpassung der Fütterung und/oder diätische Maßnahmen positiv beeinflusst bzw. eventuell sogar verhindert werden und somit Lebensqualität und Lebensdauer des Pferdes positiv beeinflussen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar
Sport und Zucht unter einem Hut – Neue Technologien in der Pferdereproduktion
mit Dr. Gunilla Martinsson und Anna Tönißen
Mittwoch, 18. März
Reithausstall am Landgestüt Celle
Beginn 17 Uhr

Als praxisreifes biotechnisches Verfahren hat sich in den vergangenen Jahren in Deutschland der kommerzielle Embryotransfer etabliert. Zu den wesentlichen Gründen zur Anwendung des Embryotransfers zählt die Möglichkeit, von einer Stute mit guter Leistung der Nachkommen mehrere Embryonen pro Jahr zu gewinnen. Von erfolgreich im Turniersport eingesetzten Stuten können während der laufenden Turniersaison Embryonen gewonnen werden, so dass eine parallele Zuchtnutzung von Sportpferden ohne Unterbrechung des Trainings- oder Turniereinsatzes ermöglicht wird. Eine Alternative zum Embryotransfer, die in der Pferdezucht immer mehr an Bedeutung gewinnt, ist der Ovum Pick Up (OPU), die Gewinnung von Eizellen mit anschließender In-vitro-Befruchtung und Tiefgefrierlagerung. Doch wie genau funktionieren diese Verfahren eigentlich? Und wie hoch ist die Erfolgsquote? Welche Kosten kommen auf den Besitzer zu? Dies und mehr bringen die Referentinnen den Teilnehmern dieses Seminars näher.

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar
Gebisse in Theorie und Praxis
mit Martin Plewa
Dienstag, 21. April
Reiterhof Christian & Nicole Aue in Holle
Beginn 18 Uhr

Die Auswahl an Gebissen und Reithalftern wächst stetig. Bei den verschiedenen Materialien, Formen und Wirkungsweisen das richtige Gebiss für das eigene Pferd auszuwählen, ist nicht immer leicht. Bevor diese Entscheidung getroffen werden kann, sind viele Aspekte zu klären. Wie wirken Gebisse allgemein im Pferdemaul? Wann wirken sie schärfer, wann weicher? Welches ist die optimale Länge und Dicke? Welche Reithalfter gibt es? Reitmeister Martin Plewa schafft in diesem PM-Seminar Klarheit und beantwortet grundlegende Fragen zunächst in einem Theorieteil. Anschließend werden die Wirkungsweise und richtige Verschnallung verschiedener Gebisse und Reithalfter direkt am Pferd erklärt.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Weitere Termine

FN-Ausbilderseminar
Balance in der Bewegung – Eine Herausforderung für Reiter und Ausbilder
mit Isabelle von Neumann-Cosel
Dienstag, 31. März
Ausbildungszentrum Luhmühlen in Salzhausen
Beginn 17 Uhr
Lerneinheiten: 3 LE (Profil 3)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Hessen

PM-Lehrgang
EXKLUSIV FÜR PM
Dressurlehrgang im Landgestüt Dillenburg
mit Achim Kessler
Donnerstag, 5. bis Freitag, 6. März
Hessisches Landgestüt Dillenburg
Beginn 10 Uhr

Persönliche Mitglieder haben vom 5. bis 6. März die Gelegenheit, auf eigenen Pferden an einem Dressurlehrgang der Klassen E bis L unter der Leitung von Pferdewirtschaftsmeister Achim Kessler im Landgestüt Dillenburg teilzunehmen. An beiden Tagen wird Reitunterricht erteilt. Sitzschulungen komplettieren das reiterliche Programm.

PM 150 Euro
Info/Anmeldung: Pferdesportverband Hessen, Kyra Heinrich, kyra.heinrich@psv-hessen.de, Tel. 02771/8034-17

Platz-Max REITBAHNPLANER
HUSTLER ZEROTURN-MÄHER
HIPPODUNG® KOMBIMULCHER

Hydraulisch klappbare Striegelschiene

Ideal zum Mähen am Zaun

Wachstumsförderer

Innovative Reitplatz- und Weidepflege
Rampelmann & Spliethoff GmbH & Co. KG · Telefon 0 25 86 / 93 04 - 0 · info@rasplie.de · www.platz-max.com

PM-Seminar

Aufgaben reiten leicht gemacht – So gelingt der Turnierstart

mit Knut Danzberg

Donnerstag, 12. März

Ländlicher Reit- und Fahrverein Guxhagen/Dörnhagen in Fuldabrück

Beginn 18 Uhr

Inhalt siehe „Bayern“

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

HLBS-Fachseminare und Workshop

„Einführung in die Tätigkeit des Pferdesachverständigen“ und „Aufbau und Inhalt eines Gutachtens“

mit Dr. Theo Schneider und Dipl.-Ing. agr. Harald Völkel

Mittwoch, 18. bis Donnerstag, 19. März

Bildungsstätte Gartenbau in Grünberg

200 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: HLBS-Informationsdienste GmbH, Tel. 030/2008 967 70, www.hlbs.de

DKThR-Fachseminar

Systemische Beratung mit dem Pferd

mit Carmen Schrader

Samstag, 25. bis Sonntag, 26. April

Witzenhausen

Das Seminar gibt Einblick und Selbsterfahrung in Arbeitsweisen und Methoden der systemischen Beratung mit dem Pferd. Zentral ist die Frage: „Was kann ich am Pferd erkennen und auf den Charakter und die Lebenssituation des Klienten übertragen?“

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 5)

255 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: www.DKThR.de, Anna Auf der Landwehr, Tel. 02581/927919-2, alandwehr@fn-dokr.de

Im PM-Seminar mit Eva Deimel erfahren die Teilnehmer, welche positiven Auswirkungen Cavalettiarbeit und Stangentraining auf das Pferd haben. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

PM-Seminar

Stangentraining und Cavalettiarbeit als Baustein in der Springausbildung

mit Eva Deimel

Mittwoch, 29. April

Reitanlage Frank Plock in Borken

Beginn 18 Uhr

Die Arbeit mit Stangen und Cavaletti gymnastiziert und kräftigt nicht nur die Muskulatur, sondern fördert Takt, Losgelassenheit und Versammlung. Das Pferd erfährt Abwechslung im Training und stellt sich neuen Herausforderungen. Die meisten Pferde empfinden sogar große Freude an dieser Aufgabe. Was die wichtigsten Grundregeln bei Stangentraining und Cavalettiarbeit sind, welches Material sich dafür am besten eignet, was man bei einfachen Aufbauten im Schritt, Trab und Galopp beachten sollte und warum über Cavaletti reiten auf gebogenen Linien für mehr Hinterhandaktivität und Geschmeidigkeit sorgt, erklärt Eva Deimel anhand verschiedener Pferde. Ein besonderer Fokus des Seminars liegt dabei auf einer breit angelegten und soliden dressurmäßigen Ausbildung.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Weitere Termine

PM-Regionalversammlung

Das Exterieur des Sportlers Pferd

mit Dr. Kai Kreling

Mittwoch, 12. Februar

Restaurant in der Hessenhalle in Alsfeld

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM kostenlos, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Präsente-Aktion für Neumitglieder!

Bringen Sie Ihre Verwandten und Freunde mit zu den PM-Seminaren. Wer vor Ort neues Persönliches Mitglied wird, erhält als Begrüßungsgeschenk ein wertvolles Fachbuch nach Wahl bis 30 Euro aus dem Sortiment des FN*verlags* (nur Eigenprodukte, keine Handelsware).

Mecklenburg-Vorpommern

PM-Regionalversammlung

Reiten im dynamischen Gleichgewicht

mit Imke Schlömer

Dienstag, 10. März

Reitverein Rostocker Heide in Kloster Wulfshagen

Beginn 18 Uhr

Der Sitz auf dem Pferd ist kein statischer, sondern ein dynamischer. „Gut sitzen“ heißt also „richtig bewegen“ und ein Sitztraining ist folglich vielmehr ein Bewegungstraining. In diesem Se-

NÄHER DRAN.

Persönliche Mitglieder sind …

✓ … näher am Wissen.

Persönliche Mitglieder der FN erhalten **Vergünstigungen auf alle FN-Seminare** zu aktuellen Themen aus Pferdezucht, -haltung und -ausbildung. Außerdem können PM alle **FN-Webinare** rund um den Pferdesport **kostenlos und bequem vom Sofa** aus verfolgen!

Alle Seminare online: fn-pm.de

Um die Grundlagen des Reitersitzes und ideale Bewegungsstrukturen geht es im PM-Seminar mit Imke Schlömer. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

Wie man einen kindgerechten Reitunterricht organisiert, erklären Dr. Meike Riedel und Lina Otto in einem FN-Ausbilderseminar. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

minar erläutert Physiotherapeutin Imke Schlömer die wichtigsten biomechanischen und anatomischen Grundlagen, erklärt die Funktionen der einzelnen Körperregionen beim Reiten und die sich daraus ergebenden, idealen Bewegungsstrukturen. Sie zeigt auf, warum bestimmte Defizite immer wiederkehren und ohne spezielles Bewegungstraining nur sehr mühsam zu verbessern sind. Neben den theoretischen Grundlagen für ein besseres Verständnis der Reitbewegung werden Übungen zur Verbesserung der Koordination, Körperwahrnehmung und -symmetrie praxisnah und anschaulich anhand einer kleinen Praxisdemonstration dargestellt. Die PM-Regionalversammlung beginnt zunächst mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht der Sprecherin", „Vorschläge für Aktivitäten" und „Sonstiges". Im Anschluss folgt der Vortrag.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM kostenlos, Nicht-PM 20 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

FN-Ausbilderseminar

Kinderreitunterricht – Kreativ und vielseitig gestalten

mit Dr. Meike Riedel und Lina Otto
Dienstag, 24. März
Cavallo Arena, Andreas Manski in Güstrow
Beginn 17.30 Uhr

Das Thema Kinderreitunterricht ist seit einigen Jahren in aller Munde. Längst ist durch Studien belegt, dass sich Bewegung und der Umgang mit dem Pony positiv auf die Entwicklung des Kindes auswirken. Doch was macht Reitunterricht eigentlich kindgerecht? Wie lernt ein Kind? Welche Entwicklungsphasen von Kindern müssen wie berücksichtigt werden? Welche Übungen mit und ohne Pferd/Pony sind sinnvoll? Wie organisiert man kindgerechten Unterricht? Wer Kinder an das Pony heranführen möchte, braucht grundlegende Kenntnisse nicht nur über die Reitlehre, sondern auch über Sportwissenschaft, Pädagogik und Psychologie. Das Seminar zeigt einen wissenschaftlich fundierten Ansatz zum Kinderreitunterricht. Es werden mit einer Vielzahl von kurzen Videosequenzen Einblicke in die praktische Arbeit mit Kindern und Ponys gezeigt und Ideen für einen kreativen und abwechslungsreichen Kinderreitunterricht vorgestellt.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Rheinland

PM-Seminar

Erfolgreich im Parcours – Durchlässigkeit erarbeiten und erhalten

mit Andreas Kreuzer
Dienstag, 24. März
Reitanlage HS Sporthorses in Eschweiler
Beginn 18 Uhr
Inhalt siehe unter „Bayern"
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar

Feines Reiten in der Praxis – Der Weg zu mehr Mühelosigkeit im Sattel

mit Christoph Hess und Uta Gräf
Montag, 6. April
Reitanlage Landgut Diepeschrath in Bergisch Gladbach
Beginn 18 Uhr

Ob in der Dressur, im Springen oder beim Freizeitritt ins Gelände: Fast jeder Reiter träumt davon, in Harmonie mit seinem Pferd mühelos zu reiten und es zu genießen, mit dem Partner Pferd umzugehen. Für Uta Gräf bedeutet das, sich viel Mühe zu geben, um langfristig mit weniger Aufwand zu reiten und das Pferd in Harmonie unter sich arbeiten lassen zu können. Ihre Pferde nicht zu entmündigen, sondern sie im Selbstvertrauen zu bestärken und sie zu mutigen Sportpartnern zu machen, ist ein wichtiger Baustein. Mit Pferden unterschiedlichen Alters und Ausbildungsstandes zeigen Uta Gräf und FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess, wie jeder zu einer feinen, klassischen Reitweise auf motivierten Pferden gelangen kann.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Weitere Termine

PM-Regionalversammlung

Erkrankungen der Zähne und Nasennebenhöhlen beim Pferd

mit Dr. Michael Nowak
Mittwoch, 5. Februar
Landes- Reit- und Fahrschule Rheinland in Langenfeld
Beginn 18 Uhr
PM kostenlos, Nicht-PM 20 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

FN-Ausbilderseminar

Pferdegerechtes Reiten durch gute Ausbildung – von Reiter und Pferd

mit Michael Putz
Mittwoch, 1. April
Reitsportverein St. Hubertus Wesel-Obrighoven in Wesel
Beginn 17 Uhr
Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Wege zur Durchlässigkeit im Springparcours zeigt Andreas Kreuzer in Eschweiler. Foto: Stefan Lafrentz

Beim Blick hinter die Kulissen auf ihrem Hof präsentiert Dorothee Schneider auch einige Pferde. Foto: Monika Kaup/FN-Archiv

Rheinland-Pfalz-Saar

PM-Seminar EXKLUSIV FÜR PM

Blick hinter die Kulissen bei Dorothee Schneider

Mittwoch, 18. März
Gestüt St. Stephan in Framersheim
Beginn 15 Uhr

Ihr Erfolgskonto weist fast 2.500 Platzierungen, davon über 400 Siege, in der schweren Klasse auf. Höhepunkte sind ihre Championatserfolge: angefangen bei Teamsilber bei den Olympischen Spielen 2012 in London, über DM-Einzelgold 2016 in Balve bis hin zu Mannschaftsgold bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro, der EM 2017 in Göteborg/SWE, den WEG 2018 in Tryon und bei der EM in Rotterdam 2019. 2019 kam dann noch der DM-Titel im Special hinzu und ihr wurde eine besondere Ehre zuteil: Dorothee Schneider wurde zur Reitmeisterin ernannt. Exklusiv für die Persönlichen Mitglieder der FN öffnet sie die Stalltore und ermöglicht einen spannenden Blick hinter die Kulissen. Die Teilnehmer werden über die Reitanlage geführt und erhalten Einblick in die Haltung und das Management der Top-Pferde. Anschließend wird die Trainings- und Ausbildungsphilosophie von Dorothee Schneider anhand einiger Pferde unter dem Sattel vorgestellt. Die Teilnehmer können sich auf vielversprechende Nachwuchspferde und das ein oder andere Championatspferd, kommentiert von FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess, freuen. Im Anschluss besteht bei einem Imbiss auf der Stallgasse die Möglichkeit, Fragen zu stellen und ins Gespräch zu kommen. Moderiert von Christoph Hess wird Dorothee Schneider über ihren Werdegang und ihre Ziele berichten. Fotos und Videos von besonderen Ritten und Erfolgen runden die Talkrunde ab.

PM 50 Euro
Info/Anmeldung: ab 3. Februar, 10 Uhr, ausschließlich online unter www.pferd-aktuell.de/seminare

PM-Seminar

Wie bewegt sich mein Pferd? Biomechanik praxisnah erklärt

mit Helle Katrine Kleven
Donnerstag, 2. April
Reitverein Bissingen in Braubach
Beginn 18 Uhr
Inhalt siehe „Berlin-Brandenburg"
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Weitere Termine

PM-Regionalversammlung

Rund ums Pferderecht

mit Gerfried Braune
Mittwoch, 5. Februar
Koblenzer Brauerei
Beginn 18 Uhr
PM kostenlos, Nicht-PM 20 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar

Dressur transparent – was der Richter sehen will

mit Dr. Dietrich Plewa
Samstag, 29. Februar
DSG Bliesgau im Landgestüt Zweibrücken
Beginn 14 Uhr
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Sachsen

PM-Seminar

Happy Horse – Pferde besser verstehen

mit Christoph Hess
Montag, 27. April
Pferdesportverein Auerbach/Sorga
Beginn 18 Uhr

Eigentlich brauchen wir nicht viel, um unsere Pferde besser zu verstehen. Doch die grundlegenden Kenntnisse zur Natur des Pferdes, zu seinen angeborenen Instinkten und seinem Lernverhalten werden heute oft nicht mehr ausreichend vermittelt. So kommt es beim Umgang mit dem Pferd und beim Reiten in der Praxis häufig zu Problemen. Wie man Pferde besser versteht, was Horsemanship ist und wie er in der Praxis aussieht, erfahren die Teilnehmer von

HIGH QUALITY BEDDING

ALLSPAN
german | horse

Qualitäts-Einstreu aus der Natur

Allspan German Horse ist Ihr verlässlicher Hersteller und Lieferant für hochwertige Einstreuprodukte.

Die vielfältige Produktpalette umfasst neben **holzbasierten Einstreuprodukten** auch **Leinenstroh, Strohpellets** sowie **Hanfeinstreu.**

WWW.ALLSPAN-GERMAN-HORSE.DE | INFO@ALLSPAN-GERMAN-HORSE.DE

Wie man Pferde besser versteht, was Horsemanship ist und wie er in der Praxis aussieht, erklärt Christoph Hess in einem PM-Seminar. Foto: FN-Archiv

FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess. Warum verhalten sich Pferde, wie sie sich verhalten? Welche Rolle nimmt der Mensch in der Kommunikation mit dem Pferd ein? Und wie verschaffen wir uns Respekt und Vertrauen des Pferdes? Was das praktisch heißt, zeigt Christoph Hess an typischen Beispielen in der alltäglichen Kommunikation mit dem Pferd. Er geht auf die natürlichen Verhaltensweisen des Pferdes ein unter dem Motto „Der Mensch muss sich „verpferdlichen" und darf auf keinen Fall sein Pferd „vermenschlichen" (Zitat: Reitmeister Martin Plewa). Das beginnt mit dem Führen und geht bis zum Reiten mit angemessener und verständlicher Hilfengebung.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Weitere Termine

PM-Regionalversammlung
Ausrüstung unter biomechanischen Gesichtspunkten
mit Helle Katrine Kleven
Freitag, 21. Februar
Waldhotel am Reiterhof in Seelitz
Beginn 18 Uhr
PM kostenlos, Nicht-PM 20 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Sachsen-Anhalt

PM-Regionalversammlung
Reiten im Damensattel
mit Dr. Bettina Grahner
Samstag, 7. März
Gemeindehaus Rodleben
Beginn 14 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM kostenlos, Nicht-PM 20 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Schleswig-Holstein

FN-Basis- und Schulpferdeausbilderseminar
Draußen reiten, Ausreiten … Geht nicht? Geht doch!
mit Martin Plewa
Sonntag, 15. März
Tökendorf
Beginn 10 Uhr, ganztägig
Inhalt siehe „Berlin-Brandenburg"
Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)
PM 45 Euro, Nicht-PM 55 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Weitere Termine

FN-Ausbilderseminar
Fit für die Turniersaison – Die Basics in der Grundausbildung richtig vermitteln
mit Christoph Hess
Montag, 17. Februar
Reit- und Fahrverein Obere Arlau Behrendorf
Beginn 17 Uhr
Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

FN-Ausbilderseminar
Moderne Springausbildung – Der richtige Sitz als Grundlage für gute Springausbildung
mit Heinrich-Wilhelm Johannsmann
Donnerstag, 12. März
Hof Rützenhagen GbR in Negernbötel
Beginn 17 Uhr
Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar
Richtig Longieren – Vom Anlongieren bis zur Doppellonge
mit Hanno Vreden
Freitag, 13. März
Sportstall Struck in Emkendorf
Beginn 18 Uhr
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Thüringen

PM-Regionalversammlung
Trainings- und Fütterungsmanagement des Sportpferdes
mit Caroline von Reitzenstein
Montag, 9. März
Hotel Mellingen Ilmtal
Beginn 18 Uhr

Das Ziel eines jeden Reiters und Trainers ist es, durch ein optimales Training und eine bedarfsgerechte Fütterung das Leistungspotenzial seines Pferdes voll auszuschöpfen und es gleichzeitig langfristig gesund zu erhalten. Wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Leistungsphysiologie, welche im humanen Spitzensport schon seit langem Anwendung finden, halten mittlerweile auch Einzug in das moderne Training und Management von Hochleistungspferden der verschiedenen Reitsportdisziplinen. Doch auch der ambitionierte Freizeitsportler kann von der Anwendung moderner Trainingsprinzipien im täglichen Training profitieren. Für die Persönlichen Mitglieder referiert Caroline von Reitzenstein, Tierärztin im Projekt „Leistungsdiagnostik Pferd" des DOKR, über Hintergründe und praktische Anwendungsmöglichkeiten der Trainingswissenschaften und das Fütterungsmanagement für den Athleten Pferd. Die PM-Regionalversammlung beginnt zunächst mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht der Sprecherin", „Vorschläge für Aktivitäten" und „Sonstiges". Im Anschluss folgt der Vortrag.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM kostenlos, Nicht-PM 20 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Wie Ausbilder ihre Reitschüler an das Ausreiten heranführen können, erklärt Martin Plewa. Foto: Shutterstock

Weser-Ems

EXKLUSIV FÜR PM

PM-Seminar
Blick hinter die Kulissen bei Sandra Auffarth
Mittwoch, 26. Februar
Stall Auffarth in Ganderkesee-Bergedorf
Beginn 16 Uhr

Vielseitigkeitsreiterin Sandra Auffarth kann auf zahlreiche Erfolge bei Nationenpreisen und Championaten bis hin zu Olympischen Spielen zurückblicken. Gleichzeitig stellt sie auch immer wieder erfolgreich Nachwuchspferde im Gelände und im Springparcours vor. Exklusiv für die Persönlichen Mitglieder der FN öffnet sie die Stalltore und ermöglicht einen spannenden Blick hinter die Kulissen. Die Teilnehmer werden über die Reitanlage

Die Vielseitigkeitsreiterin Sandra Auffarth öffnet ihre Stalltore und erklärt PM ihre Trainings-und Ausbildungsphilosophie. Foto: Stefan Lafrentz

geführt und erhalten Einblick in die Haltung und das Management der Top-Pferde. Anschließend wird die Trainings- und Ausbildungsphilosophie von Sandra Auffarth anhand einiger Pferde unter dem Sattel vorgestellt. Die Teilnehmer können sich auf vielversprechende Nachwuchspferde und das ein oder andere Championatspferd, kommentiert von FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess, freuen. Im Anschluss besteht bei einem kleinen Imbiss auf der Stallgasse die Möglichkeit, Fragen zu stellen und ins Gespräch zu kommen. Moderiert von Christoph Hess wird Sandra Auffarth etwas über ihren Werdegang und ihre Ziele erzählen. Fotos und Videos von besonderen Ritten und Erfolgen runden die Talkrunde ab.

PM 40 Euro

Info/Anmeldung: ab 3. Februar, 10 Uhr, ausschließlich online unter www.pferd-aktuell.de/seminare

PM-Seminar

Sattelkörung transparent – Was die Körkommission sehen will

mit Zuchtexperten des Oldenburger Pferdezuchtverbandes

Freitag, 3. April

Oldenburger Pferdezentrum in Vechta

Beginn 13 Uhr

Die Körung ist der erste große Prüfstein für junge Hengste, wenn sie eine Karriere als Deckhengst beginnen sollen. Bei der Sattelkörung werden die Hengste nicht nur freilaufend und an der Hand beurteilt, sondern auch unter dem eigenen und einem Fremdreiter. Am Ende erfolgt das Urteil der Körkommission: gekört oder nicht gekört. Doch welche Faktoren beeinflussen die Entscheidung, ob der Hengst für die Zucht zugelassen wird oder nicht? Wie haben sich die Ansprüche an die Hengste in den letzten Jahren entwickelt und wie können die Pferde optimal auf die Anforderungen der Sattelkörung vorbereitet werden? In diesem PM-Seminar können die Teilnehmer hinter die Kulissen der Sattelkörung des Oldenburger Pferdezuchtverbandes schauen und erhalten Hintergrundinformationen und exklusive Einblicke. Nach einem gemeinsamen Mittagsimbiss und einer Führung durch das Auktionszentrum beobachten die Teilnehmer gemeinsam die Sattelkörung. Ein Mitarbeiter des Oldenburger Pferdezuchtverbandes kommentiert die einzelnen Teilprüfungen vom Vormustern bis zum Fremdreitertest und erläutert die Eigenschaften der einzelnen Hengste aus Sicht der Körkommission.

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar

Applaus für die Losgelassenheit

mit Rolf Petruschke

Freitag, 17. April

Landeslehrstätte Vechta

Beginn 18 Uhr

Inhalt siehe „Bayern“

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Weitere Termine

PM-Seminar

Happy Horse – Pferde besser verstehen

mit Christoph Hess

Dienstag, 18. Februar

Reit- und Fahrverein Bösel

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

FN-Ausbilderseminar

Balance in der Bewegung – Eine Herausforderung für Reiter und Ausbilder

mit Isabelle von Neumann-Cosel

Dienstag, 3. März

Reit- und Fahrschule Oldenburg

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

STALL- UND WEIDETECHNIK WEIDEZAUN • ELEKTROZAUNGERÄTE • PFERDEBOXEN • TRANSPORTGERÄTE

Schon mit viel Spannung erwartet!

Die Weidesaison steht vor der Tür. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um die Weide sicherer zu machen.
Wir bieten Ihnen dazu eine riesige Auswahl an Elektrozaunbedarf und Holzzäune in vielen unterschiedlichen Ausführungen und Designs.

Online unter: www.growi.de

PFERD BODENSEE

Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf der Messe Pferd Bodensee.
28.02. – 01.03. 2020 | Stand 301, Halle A5.

Großewinkelmann GmbH & Co. KG
Wortstraße 34-36 | D-33397 Rietberg | Tel. 05244 9301-60 | info@growi.de | www.growi.de

Großewinkelmann www.growi.de

Worauf das Hauptaugenmerk eines Richters in Dressurprüfungen liegt, erfahren PM in Dortmund von der ehemaligen internationalen Grand Prix-Richterin Angelika Frömming. Foto: Holger Schupp/FN-Archiv

FN-Ausbilderseminar
Balance in der Bewegung – Eine Herausforderung für Reiter und Ausbilder
mit Isabelle von Neumann-Cosel
Dienstag, 10. März
Reit- und Fahrverein Nordhorn
Beginn 17 Uhr
Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Regionalversammlung
Besser Prüfungsreiten durch Mentaltraining
mit Sophie Petzold
Dienstag, 17. März
Landeslehrstätte Vechta
Beginn 18 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM kostenlos, Nicht-PM 20 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Westfalen

Vortrag mit Praxisdemonstration
Die Natur des Pferdes
mit Martin Plewa
Donnerstag, 12. März
Hippomaxx-Arena des Westfälischen Pferdemuseums im Allwetterzoo Münster
Beginn 19 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 10 Euro, Nicht-PM 15 Euro
Info/Anmeldung: Westfälische Pferdemuseum Münster, info@pferdemuseum.de, Tel. 0251/484270

PM-Seminar
Dressur transparent – Was der Richter sehen will
mit Angelika Frömming
Freitag, 13. März
Westfalenhallen Dortmund
Beginn 14.30 Uhr
Der traditionsreiche Signal Iduna Cup in den Dortmunder Westfalenhallen gehört jährlich zu den sportlichen Höhepunkten der Reiter aus aller Welt. Eine kleine Gruppe Seminarteilnehmer erwartet dabei ein ganz besonderes Erlebnis. Die ehemalige internationale Grand Prix-Richterin Angelika Frömming kommentiert am Freitag den Grand Prix de Dressage. Unter dem Motto „Dressur transparent – Was der Richter sehen will" werden Hintergrundinformationen zwischen und während den Vorstellungen vermittelt. Die Teilnehmer werden dafür mit Funkempfängern ausgestattet. Im Anschluss an die Prüfungen können Fragen gestellt und mit der Referentin diskutiert werden. Im Teilnahmebeitrag sind Ganztageskarten inklusive Abendveranstaltung, Gastrositzplätze sowie ein Sektempfang und die Ausstattung mit Funkempfängern enthalten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.
PM 45 Euro, Nicht-PM 60 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar **EXKLUSIV FÜR PM**
Blick hinter die Kulissen bei Ingrid Klimke
Dienstag, 31. März
Turnierstall Ingrid Klimke in Münster
Beginn 9 Uhr
Exklusiv für PM bietet Ingrid Klimke die Möglichkeit, einen „ganz normalen Trainingsmorgen" bei und mit ihr zu erleben. Ingrid Klimke zeigt ihre Pferde im alltäglichen Training und erläutert dabei den jeweiligen Ausbildungsstand und ihre Arbeitsweise. Die Veranstaltung beginnt mit einem Rundgang durch den Turnierstall von Ingrid Klimke. Daran schließen sich erste Trainingseinheiten an. Im Anschluss besteht bei einem Imbiss auf der Stallgasse die Möglichkeit, Fragen zu stellen und ins Gespräch zu kommen. Moderiert von Stephanie Pigisch, Leiterin des FN-Bereichs Persönliche Mitglieder, wird Ingrid Klimke über ihren Werdegang und ihre Ziele berichten. Fotos und Videos von besonderen Ritten und Erfolgen runden die Talkrunde ab. Im Anschluss folgt ein Einblick in eine zweite Trainingseinheit.
PM 55 Euro
Info/Anmeldung: ab 3. Februar, 10 Uhr, ausschließlich online unter www.pferd-aktuell.de/seminare

Beim Blick hinter die Kulissen haben PM die Möglichkeit, den Trainingsalltag von Ingrid Klimke live mitzuerleben. Foto: Stefan Lafrentz

Vortrag mit Praxisdemonstration
Die klassische Reitlehre mit der Natur des Pferdes erklärt
mit Martin Plewa
Donnerstag, 23. April
Hippomaxx-Arena des Westfälischen Pferdemuseums im Allwetterzoo Münster
Beginn 19 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 10 Euro, Nicht-PM 15 Euro
Info/Anmeldung: Westfälische Pferdemuseum Münster, info@pferdemuseum.de, Tel. 0251/484270

Weitere Termine

PM-Regionalversammlung
Besser Prüfungsreiten durch Mentaltraining
mit Dr. Gaby Bußmann
Dienstag, 4. Februar
Westfälische Reit- und Fahrschule in Münster-Handorf
Beginn 18 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM kostenlos, Nicht-PM 20 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar
Happy Horse – Pferde besser verstehen
mit Christoph Hess
Dienstag, 11. Februar
Reitanlage des RV Fröndenberg
Beginn 18 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

FN-Ausbilderseminar
Der perfekte Sattel – Das A und O für gutes Reiten
mit Frank Peter
Mittwoch, 19. Februar
Reit- und Fahrverein Barlo-Bocholt
Beginn 17.30 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar
Klassische Homöopathie am Pferd – Anwendungsbereiche, Chancen und Grenzen
mit Susanne Kleemann
Dienstag, 25. Februar
Reitanlage-Braß Gut Kückshausen in Dortmund
Beginn 18 Uhr
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Turniere – Messen – Veranstaltungen zu PM-Sonderkonditionen

Reitsportmesse Bodensee	3 € Ermäßigung an der Tageskasse	Kein PM-Rabatt im Vorverkauf, nur vor Ort an der Tageskasse gegen Vorlage des PM-Ausweises	**28. Februar - 1. März** **Friedrichshafen | BAW** Normaltarif ab 11 €
Signal Iduna Cup	25 % Ermäßigung	Vorverkauf unter escon-marketing.de	**12. - 15. März** **Dortmund | WEF** Normaltarif ab 11 €
Reitsportmesse Koblenz	1 € Ermäßigung an der Tageskasse	Kein PM-Rabatt im Vorverkauf, nur vor Ort an der Tageskasse gegen Vorlage des PM-Ausweises	**14. - 15. März** **Koblenz | RPF-SAL** Normaltarif ab 9 €
Horsica	2 € Ermäßigung an der Tageskasse	Kein PM-Rabatt im Vorverkauf, nur vor Ort an der Tageskasse gegen Vorlage des PM-Ausweises	**20. - 23. März** **Kassel | HES** Normaltarif ab 12 €
Reiten Jagen Fischen	3 € Rabatt an der Tageskasse	Kein PM-Rabatt im Vorverkauf, nur vor Ort an der Tageskasse gegen Vorlage des PM-Ausweises	**27. - 29. März** **Erfurt | THR** Normaltarif 10 €
HansePferd	3 € Ermäßigung an der Tageskasse	PM-Rabatt für den Show-Abend am 24. und 26. April: Karten im VVK zum Sonderpreis von 36 Euro bzw. 34 Euro (zzgl. VVK- Gebühr) gegen Angabe der PM-Nummer nur telefonisch unter 040/69650505	**24. - 26. April** **Hamburg | HAM** Normaltarif 12,50 €
Balve Optimum	10 % Rabatt (ausgenommen Dressurtribüne überdacht)	Vorverkauf unter balve-optimum.de/tickets	**7. - 10. Mai** **Balve | WEF** Normaltarif ab 6 €
Deutsches Spring- und Dressurderby	20 % Rabatt auf Stehplatzkarten	Vorverkauf bei En Garde Marketing per Fax oder telefonisch unter: 01805/119 115	**20. - 24. Mai** **Hamburg | HAM** Normaltarif ab 25 €
Pferd International	6 € Rabatt an der Tageskasse, 5 € Rabatt im VVK	Vorverkauf unter pferdinternational.de/tickets-infos	**21. - 24. Mai** **München | BAY** Normaltarif ab 25 €
Equitana Open Air Neuss	4 € Rabatt im Vorverkauf; 5 € Ermäßigung an der Tageskasse am Donnerstag, 11. Juni	Vorkverkauf unter equitana-openair.com/de/593	**11. - 14. Juni** **Neuss | RHL** Normaltarif ab 7 €
Equitana Open Air Mannheim	Freitag, 3.7. freier Eintritt	Vorverkauf unter equitana-open-air.de. Gegen Vorlage des PM-Ausweises auch an der Tageskasse freier Eintritt.	**3. - 5. Juli** **Mannheim | BAW** Normaltarif ab 8 €
Global Jumping Berlin	20 % Rabatt auf Stehplatzkarten	Vorverkauf bei En Garde Marketing per Fax oder telefonisch unter: 01805/119 115	**24. - 26. Juli** **Berlin | BBG** Normaltarif ab 25 €

Alle Veranstaltungen, bei denen PM Sonderkonditionen erhalten, gibt es hier:
www.pferd-aktuell.de/persoenliche-mitglieder/vorteile-und-rabatte

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewähren den Persönlichen Mitgliedern gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf. Karten sind nicht in der PM-Geschäftsstelle erhältlich!

Illustration: Lena Schellhaas

Bilderrätsel: Welche Pferderasse ist hier gesucht?

Wie gut kennen Sie sich in der Welt der Pferderassen aus? Bringen Sie Ihr Fachwissen beim Bilderrätsel ins Spiel und gewinnen Sie diesen Monat eines von vier Büchern aus dem **FN***verlag*. Das umfassende Standardwerk „Pferdegesundheitsbuch" ist der ultimative Ratgeber rund um die Gesundheit des Pferdes. Es kombiniert Schulmedizin und alternative Heilmethoden, ergänzende Videos sind mittels QR-Code eingebunden.

Um eines der Bücher zu gewinnen, lösen Sie das Bilderrätsel und füllen Sie das Teilnahmeformular an dieser Stelle im PM-Forum Digital unter www.pm-forum-digital.de aus. Teilnahmeschluss ist der 23. Februar 2020. Die Lösung wird im PM-Forum 3/2020 bekanntgegeben.

Auflösung PM-Forum 1/2020:
Schwarzwälder

Fotos: Pixabay

FORUM *digital*

Der Gewinn

Impressum PM-Forum
Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN)

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), vertreten durch den geschäftsführenden Vorstand, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, pm-forum@fn-dokr.de
www.fn-pm.de

Redaktion:
Maike Hoheisel-Popp (Redaktionsleitung), Adelheid Borchardt, Lina Sophie Otto, Jaqueline Kaldewey

Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, Telefon 02581/6362-111, Fax 02581/6362-100, pm@fn-dokr.de

PM-HOTLINE: 02581/6362-111

Anzeigen:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V., Jill Korte, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, Telefon 02581/6362-520, www.pferd-aktuell.de/mediadaten

Druck und Herstellung:
MG Marketing GmbH, Holzheimer Straße 67, D-65549 Limburg

Gestaltung:
Captain Pixel – Ute Schmoll, 65307 Bad Schwalbach, uteschmoll@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung, Speicherung oder sonst elektronische Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. übernehmen wir keine Gewähr. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Alle Rechte vorbehalten.
Gerichtsstand ist Warendorf.
Redaktionsschluss Ausgabe 3/20: 4. Februar 2020

ArtCultureSports
by Deutsche Bank

Unser Team im fünften Jahr

#PositiverBeitrag

Deutsche Bank Reitsport-Akademie 2020

Seit 2016 fördert die Deutsche Bank Ausnahmetalente im Dressurreiten auf ihrem Weg zu einer erfolgreichen Karriere – sportlich wie beruflich. Auch 2020 erhalten wieder sechs junge Reiterinnen und Reiter individuelle Trainingseinheiten, können an internationalen Turnieren wie dem CHIO Aachen teilnehmen und werden von Tutoren der Deutschen Bank beraten. Dabei geben die Akademisten die Leidenschaft für ihren Sport gleich weiter: Sie werden selbst zu Mentoren für junge Amateurreiter, denen sie einen spannenden Blick in die Welt der Profis ermöglichen.

db.com/reitsport

150 JAHRE Deutsche Bank

Pikeur

COLLECTION **FS20**

JESKA GRIP

www.pikeur.de | join us on facebook.de/pikeur | Instagram @pikeur_eskadron | YouTube Pikeur Eskadron